Einzelpreis 20 Pfennig

Sport

Offizielles Nachrichtenblatt für die gesamte freie Sportbewegung in Hessen und Hessen-Nassau

Sportarten: Turnen, Fuß-, Faust-, Hand-, Raff- und Trommelball, Tennis, Schwer- und Leichtathletik, Boxen, Rad- und Motorradfahren, Wasser-, Ruder-, Kanu- und Kegelsport, Wintersport, Schießsport, Schach, Esperanto, Radio, Arbeiter-Gesundheits-Vereine, Samariter.

Geschäftsstelle: Allerheiligenstraße 57

Erscheint Montag vormittag. Bezugspreis monatlich 80 Pfennig, vierteljährlich Mk. 2.40. | Inserate und Bekanntmachungen bis Freitag mittag 1 Uhr – Sonntagsberichte bis Montag früh 2 Uhr | Telefon: Hansa 27403. Nachtruf: Maingau 704 21 Postscheckk. Frkf. 51014. Verantw. H. Sorg, Frankfurt | Anzeigenpr.: 1 mm H., 22,5 mm br. 9 Pfg. Reklame: 1 mm H., 92 mm br. 40 Pfg. Vorzugspl., Rabatt, u. Vereinsanz. lt. Tarif

6. Jahrgang | Frankfurt a. M., 12. Mai 1930 | Nummer 19

Langen Handball-Kreismeister

Das zweite Spiel gewinnt Langen 4:0 / Der zweite Endspielgegner um die Bundesfußballmeisterschaft ist Bahrenfeld

Endlich Handball-Kreismeisterschaft.

Es ist für die letzten Spiele um eine Kreismeisterschaft nie gut, wenn eine lange Pause dazwischen liegt. Bei der diesjährigen Handballserie war dies der Fall und daß dadurch die Handball-Kreismeisterschaft fast in Vergessenheit geraten ist, ist verständlich. Nun ist auch dieser Abschnitt abgeschlossen und nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen ist es nun auch Langen gelungen Kreis-Handballmeister zu werden. Die Mannschaft hat die diesjährige Serie in ganz vorzüglicher Weise durchgehalten und zweifellos die Meisterschaft verdient. Wir beglückwünschen sie hierzu und knüpfen nur die Hoffnung hieran, daß bei den weiteren Spielen unser Kreismeister in jeder Beziehung angenehm in Erscheinung treten möge.

Seit fünf Jahren wechselt nun zum erstenmal der Kreismeister im Handball. Die letzten fünf Jahre hatte Westend (Frankfurt) die Meisterschaft inne und brachte es im Jahre 1928 bis zum süddeutschen Meister. Diesmal kam Westend nicht bis zum Gruppenmeister und mußte diesen Titel Neu-Isenburg überlassen.

Die gute Verfassung, in der sich Langen befindet, berechtigt dazu, auch dem neuen Kreismeister das nötige Vertrauen entgegenzubringen, daß er den 9. Kreis nicht schlechter vertritt als sein Vorgänger. Besonders bei den Kämpfen um die süddeutsche Meisterschaft wird sich Langen sehr strecken müssen, soll die süddeutsche Meisterschaft nicht an einen anderen Kreis verloren gehen.

Der Beginn der weiteren Spiele ist bis zur Stunde noch nicht bekannt.

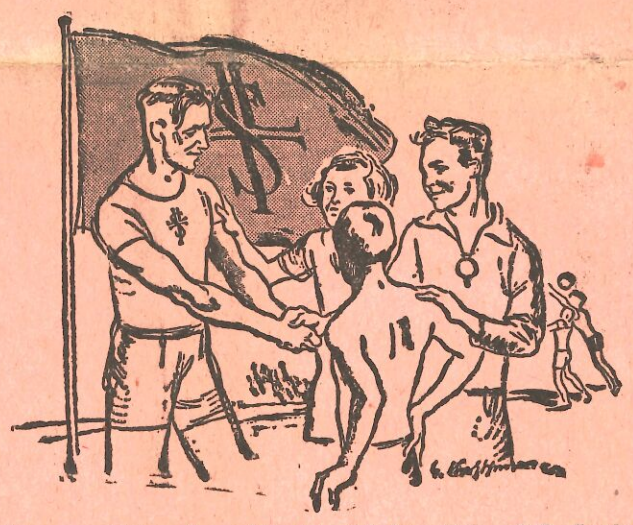
Spielbericht

Langen — Neu-Isenburg 4:0. Die Kreismeisterschaft im Handball hat schon immer harte Kämpfe gebracht, die die Vereine, die sich für die Schlußspiele qualifizierten, zu ihren härtesten zählen können. Meisterschaftsspiele werden immer als Punktspiele ausgetragen werden, bei denen es nicht so zart zugeht. Ein Spiel soll Inhalt haben, und können somit diese Spiele nie in leichter Manier durchgeführt werden. Wenn das Spiel in Neu-Isenburg nicht das brachte, was man erwartet hatte, so brachte das gestrige Spiel in Langen doch etwas anderes. Man sah hierbei, daß es hauptsächlich auf den Schiedsrichter ankommt, und brachte es der gestrige geradezu meisterhaft fertig, beide Mannschaften in Raison zu halten.

Nachdem sich beide Mannschaften langsam an den etwas aufgeweichten Boden gewöhnt hatten, leiteten beide schöne Angriffe ein, die jedoch entweder im Aus landeten, oder bei den Verteidigungen abgestoppt wurden. Ein plötzlich einsetzendes Unwetter zwang den Schiedsrichter, auf einige Minuten zu unterbrechen. Nachdem weitergespielt wurde, versuchten beide Mannschaften zu Erfolgen zu kommen, aber keine Partei konnte es in der ersten Viertelstunde zu einem solchen bringen. Schon glaubte man, die erste Hälfte des Spiels würde torlos verlaufen, als plötzlich Langen durch einen Durchbruch das erste Tor erzielte. Neu-Isenburgs Verteidigung hat durch falsche Abdeckung dieses Tor verschuldet. Jetzt wird das Spiel lebhafter und können die Neu-Isenburger eine Zeitlang drücken, jedoch die bestgemeinten Würfe verfehlen ihr Ziel, und bleibt es bis zur Pause beim Stande von 1:0 für Langen. Nach Wiederantritt entwickelt sich sofort ein flottes Spiel, bei welchem vorerst keine Partei im Vorteil ist. Ein Angriff Langens, der sehr gefährlich aussieht, führt jedoch nur zu einer Strafecke, die nichts einbringt. Neu-Isenburgs Gegenbesuch landet glatt neben dem Tor. Ein erneuter Angriff von Langen bringt denselben den zweiten Erfolg. Neu-Isenburg strengt sich immer mächtiger an, jedoch sind dieselben sichtlich vom Pech verfolgt und gehen die bestgemeinten Würfe an ihrem Ziele vorbei oder werden sichere Beute des gut haltenden Langener Torwarts. Ein Sologang des Langener Halbrechten führt zum dritten Erfolg. Neu-Isenburg kämpft weiter mit zäher Ausdauer, kommt jedoch zu keinem zählbaren Erfolg. Langen versteht es ausgezeichnet, hauptsächlich in der Abwehr seinen Gegner in Schach zu halten. Kurz vor Schluß kommt Langen wieder durch einen Durchbruch zum vierten Erfolg. Jetzt erst gibt sich Neu-Isenburg geschlagen und Langen kann bis zum Schluß des Spiels das Feld beherrschen. Betrachtet man nun beide Mannschaften, die sich im Endspiel gegenüberstanden, so kann man sagen, daß Neu-Isenburg nicht so schlecht ist, als dies sich im Resultat ausdrückt. Die Neu-Isenburger Mannschaft ist im technischen Feldspiel der Langener gleich stark. Die einzige Schwäche bei der Neu-Isenburger Mannschaft, die derselben auch die Meisterschaft kostete, ist das taktisch falsche Spiel der Verteidigung. Der Torwart von Neu-Isenburg vollbrachte glänzende Leistungen und waren die Tore für ihn unhaltbar. Bei Langen ist der Innensturm die gefährlichste Waffe der Mannschaft. Der Mannschaft gebührt ein Gesamtlob, da sie es verstand, sich in diesem Jahre durchzusetzen. Und hoffen wir für die kommenden Spiele um die süddeutsche Verbandsmeisterschaft, daß sie es versteht, sich weiterhin durchzusetzen. J. H.

Hier bist du Mensch, hier darfst du's sein!

So sagte Goethe in seinem herrlichen Osterspaziergang und es scheint fast, als habe er gerade diese Worte mit besonderem Nachdruck festhalten wollen. Die Osterzeit wie keine andere eignet sich für die Festhaltung dieses Ausspruches. Gerade zur Osterzeit, in der die Herzen der „Gläubigen" zum Himmel schlagen, in der die werdenden Menschenkinder in der Hoffnung auf eine Fügung des Himmels ihrem Schicksal übereignet werden, da ist die schulbeginnende Jugend zum ersten Male dem Vaterhaus und der schützenden Mutterhand entzogen, da tritt sie hinaus ins Leben. Zum ersten Male Schulbesuch. Hoffentlich wird das Kind...!! Natürlich wird es lernen, natürlich wird es auch brav sein, natürlich wird es in den Jahren des Schulbesuches wachsen und sich entwickeln. Aber die Art der Entwicklung wird abhängen von der fürsorgenden Pflege des Kindes durch die Eltern, die sich immer in Erinnerung rufen sollten, daß die Förderung des körperlichen Wachstums im günstigsten Sinne beinflußt werden kann durch systematische Pflege der Leibesübungen, die als Gegengewicht oder richtiger als wertvolle Ergänzung der Aufgabe angesehen werden muß, welche die Schule erfüllen soll. Hunderttausende von Buben und Mädels gehen zurzeit schon in die Arbeiterturnvereine, wo sie unter sachgemäßer Anleitung zu Spiel und Turnen herangezogen werden, um so auch körperlich all den Ansprüchen zu genügen, welche die veränderte Lebensweise an sie stellt.



Darüber hinaus gibt es jene Kinder, die, der Schule entwachsen, nun hinaustreten in den Kampf des Lebens. Sie freuen sich, den „Schulsorgen" entwachsen zu sein und doch tritt des Lebens ernster Teil in nicht ungeahnter Weise erst jetzt an sie heran. Aus ist es mit den vielen Freiheiten, die sie bis jetzt kannten. Vorbei ist es mit der Rücksichtnahme, die der Lehrer in so vielen Fällen ihnen noch zuteil werden ließ. Die Maschine hämmert im gleichen Takt für jung und alt, für groß und klein. Unbarmherzig werden sie eingespannt in die Tretmühle der Arbeit und wohl ihnen, wenn sie den körperlichen Ansprüchen gerecht werden können, wenn sie Nerven haben, die den „Takt des Lebens" vertragen können. Noch besser aber, wenn diese jungen Menschenkinder bereits erfaßt haben, daß die Gesunderhaltung des Körpers für den Kampf des Lebens ein außerordentlich wertvolles Gut darstellt, das in späteren Jahren durch nichts ersetzt werden kann; wenn sie bereits begriffen haben, daß die körperliche Ertüchtigung die erste Voraussetzung im Kampfe um das Leben darstellt.

Nun ist nicht in allen Fällen von der schulbeginnenden oder schulentlassenen Jugend zu verlangen, daß sie sich des Lebens Ernst und der damit verbundenen Pflicht bewußt ist. Noch ist es die Aufgabe der Erziehungsverpflichteten, über die Schutzempfohlenen, besonders aber über deren Gesundheit zu wachen. Die Gesundheit ist das einzige Gut, das die Arbeitereltern ihren Kindern mit auf den Weg geben können; und dies Kleinod ist so wertvoll, daß es die Eltern auf alle Fälle hüten und pflegen sollen. Wo anders als auf den Spielplätzen, in der Halle und in den Bädern verjüngt und stärkt sich die natürliche Veranlagung, hier gewinnt man jene ungewöhnliche und doch so volkstümliche Kraft, die den Menschen jung und lebendig bleiben läßt, die ihn ausstattet mit der Fähigkeit und dem Selbstvertrauen, mit dem der heranwachsende Mensch den Gefahren des Lebens trotzen kann.

Aber es können für Arbeitereltern nur sein die Stätten des Arbeitersportes, auf denen eure und unsere Jugend herangezogen wird zu kampfesfreudigen Menschen; das sind die Stätten, wo sich die Gleichgesonnenen der Arbeiter zusammenfinden, um Körper und Geist zu stählen und neue Kraft zu schöpfen für des Alltags schweren Kampf; da soll uns die Jugend des Proletariats erneut willkommen sein, da findet sie die Stätten, auf denen sie Kraft und Stärke gewinnen kann und soll für die Arbeit in der Schule und für den Lebenskampf. Das sind die Stätten, zu denen ihr Proletarier-eltern eure Kinder senden müßt, damit sie in Licht und

Vor dem Schlußspiel um die Bundes-Fußballmeisterschaft

Bahrenfeld — Steinach 7:1

Ganz überraschend kommt die Nachricht, daß der mitteldeutsche Meister ziemlich empfindlich geschlagen wurde. Steinach galt als sicherer Schlußspielgegner und man rechnete damit, daß dann im Nürnberger Stadion sich wiederum Mittel- und Süddeutschland gegenüberstehen werde. Dieser hohe Sieg der von Bahrenfeld vor 10 000 Zuschauern im Altonaer Stadion errungen wurde, ist so überzeugend, daß man jetzt erst recht auf den Schlußkampf am 25. Mai gespannt ist.

Steinach enttäuschte bei dem gestrigen Spiel. In der ersten Halbzeit ging es noch einigermaßen. Trotzdem führte Bahrenfeld bis Halbzeit schon mit 2:0. In der zweiten Hälfte wird Bahrenfeld immer mehr überlegen und kommt noch zu fünf weiteren Toren. Steinach kann gerade das Ehrentor erzielen. Die Mannschaft verlor allerdings einen Spieler und wurde dadurch in der zweiten Halbzeit erheblich geschwächt. Ecken sind 5:7.

Länder-Fußballspiel Belgien – Frankreich 8:1

Das in Tournai ausgetragene Spiel der belgischen und französischen Arbeitersportler war trotz schlechtem Wetter und einer bürgerlichen Gegenveranstaltung ein guter Erfolg. Es wies 1500 Zuschauer auf und zeigte die belgische Mannschaft in einer technisch hervorragenden Verfassung. Zur Halbzeit führte Belgien 2:0. Die Franzosen spielten mit viel Mut, konnten aber der technischen Überlegenheit Belgiens auf die Dauer nicht den nötigen Widerstand entgegensetzen.

Englische Arbeiterfußballer fahren nach Deutschland

Der „Daily Herald", der nach der Vergrößerung in einer Auflage von 1 Million erscheint, veröffentlicht die Termine der Fußballspiele der englischen Arbeitermannschaft in Deutschland im Monat August und fügt hinzu, daß der Empfang jedenfalls wieder so herzlich sein dürfte, wie bei den bisherigen Kontinentfahrten englischer Arbeitersportler. Besonders freuen sich die Arbeitersportler auf das Spiel in Nürnberg, über dessen Stadion sie anläßlich des vorjährigen Bundesfestes viel Anerkennendes hörten. Die Mannschaft wird nach den Spielen in Deutschland an dem großen belgischen Arbeitersportfest in Lüttich teilnehmen. Organisator ist M. J. Bunyan, der bereits mit den Vorarbeiten der Fahrt begonnen hat. Jeder Spieler muß Mitglied der Gewerkschaften oder der Arbeiterpartei sein.

Arbeitersportler als Aktionäre in ihrem eigenen Unternehmen

Die Arbeiterturner und -Sportler hielten ihre fällige Aktionärversammlung des Arbeiter-Turnverlages A.-G. ab. Das Unternehmen ist 1907 gegründet und hat sich einen Weltruf erobert. Die Lieferungen gehen nicht nur an die dem Bund angehörenden Vereine, sondern auch an ausländische Verbände, zu denen im letzten Jahr außer Amerika sogar Palästina hinzugekommen ist. Trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse bewegt sich der Warenumsatz in aufsteigender Linie und betrug 1929 gleich 1,6 Millionen Mark. Hinzu kommt der Umsatz der eigenen Druckerei, der bei einer Steigerung von 35 000 Mark im Jahre 1929 die Höhe von 297 000 Mark erreichte. Nach Sicherstellung von Reserven usw. wurde der verbleibende Reingewinn dem Arbeiter-Turn- und Sportbund und der Bundesschule überschrieben. Das ist für die Arbeitersportler ein doppelter Anlaß, all ihre Bedürfnisse im Arbeiter-Turnverlag Leipzig und in den von ihm in Deutschland errichteten 17 Filialen zu decken.

Die Techniker des Arbeiter-Turn- und Sportbundes bei der Arbeit

Der Technische Zentralausschuß, der sich aus Vertretern aller Sparten und Übungsarten des Bundes zusammensetzt, nahm zu der in der Berichtszeit geleisteten Arbeit Stellung. Die Tätigkeit der Funktionäre und der Bundesschule wurde anerkannt und die weitere Vertiefung der Bewegung vor allem aber der sich notwendig machenden Schulungsarbeit besondere Beachtung geschenkt. Die Leibesübung der Kinder stand im Mittelpunkt der Beratung und soll in Zukunft nicht mehr nach bestimmten Übungsarten getrennt, sondern als gemeinsamer Zweig aller Übungsarten unter der besonderen Betonung der körperlichen Erziehung des Kindes betrieben werden.

Die Vorarbeiten für das 2. internationale Olympia 1931 in Wien wurden besprochen und rege Mitarbeit aller technischen Funktionäre als dringende Pflicht angesehen.

Sonne gedeihen zu Menschen, die sich dereinst wohlfühlen in der Gesellschaft der Gleichgesinnten. Schickt eure Kinder zu den Stätten des Arbeitersports, jener unendlichen Fundgrube körperlicher und geistiger Gesundheit, jener Stätte, von denen der alte Meister Goethe prophetisch sagte:

„Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
zufrieden jauchzet groß und klein,
hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!"

Groß-Frankfurter Fußball

Großkampf in Bockenheim.

Bockenheim — Sachsenhausen 4 : 3

Auf schlechtem Spielfeld stellen sich beide Mannschaften dem Gen. Muth zum Kampf. Sachsenhausen ist sofort im Angriff und kann schon nach wenigen Minuten durch Fehlschlag der Verteidigung das Führungstor erzielen. Nun kommt der Ersatzmann für Bockenheims Mittelstürmer und die Mannschaft vervollständigt sich. Die Angriffe werden beiderseits aggressiver, bei denen Sachsenhausen das bessere Zusammenspiel zeigt. Ein Alleingang des Bockenheimer Mittelstürmers verhilft seiner Mannschaft zum Ausgleich. Beide Stürmerreihen bemühen sich auf dem sehr aufgeweichten Boden gute Feldarbeit zu zeigen, was jedoch nur zeitweise gelingt. Bockenheims Verteidiger (linker) muß auf seinen Gesundheitszustand. Rücksicht nehmen und scheidet aus. Einen Ersatzmann läßt Sachsenhausen nicht zu. Bockenheim wird durch diesen Umstand sehr nervös und spielt etwas zerfahren. Sachsenhausen nutzt dies aus und sendet zum zeiten und dritten Mal ein. Jedoch kann Bockenheim auf Flanke von links, durch seinen Rechtsaußen in feiner Manier das zweite Tor erzielen. Pause. Sachsenhausen dominiert nun einige Zeit, kann jedoch die Verteidigung nicht mehr schlagen. Bockenheims Stürmer verlegen sich auf Vorstöße, die durch ihre Schnelligkeit auch zweimal von Erfolg sind. Der Mittelstürmer überrennt beide Verteidiger und sendet scharf an dem sich werfenden Torwart vorbei in die Ecke ein. Halbrechts windet sich durch und schießt in prachtvoller Art aus kurzem Winkel das Führungstor. Beide Stürmerreihen haben noch große Torchancen, jedoch bleibt der Ball stets in den großen Wasserlachen stecken. Der nun einsetzende Regen beendet das Spiel 10 Minuten vor Schluß. Rolf.

2. Mannschaft 3 : 3.
3. Mannschaft 1 : 3.
4. Mannschaft 4 : 1.
3. Jugend — Ballspielklub 26 1 : 0.
2. Jugend — Mörfelden 2 : 2.
3. Jugend — Mörfelden 5 : 0.

Westend — Niederrad 3 : 1. Dem Genossen Schmidt (Bockenheim) stellten sich obige Mannschaften auf aufgeweichtem Spielfeld zum Freundschaftsspiel. Westend betritt mit nur 10 Mann den Platz und kann Niederrad in der ersten Zeit gefährlich sein. Beide Mannschaften finden sich mit dem schlechten, durch große Wasserlachen verzierten Platz schlecht ab und kann daher von flüssigem Kombinationsspiel auf keiner Seite die Rede sein. Westend, nun komplett, macht sich allmählich frei und gelingt auch Halblinks der Führungstreffer. Wenig später verwandelt derselbe Spieler eine Ecke prachtvoll durch Kopfstoß. Westend kommt nun zusehends in Fahrt und kann der Halbrechte einen flachen Schuß des rechten Läufers schön einlenken. Drei Tore in 10 Minuten. Bei einem Gegenbesuch des Niederräder Sturms will der Westendtorer mit dem Fuß abwehren und verfehlt den Ball. 3 : 1. Bis Halbzeit ist auf beiden Seiten nichts Zählbares mehr zu erreichen. Westend liegt wohl sichtlich etwas im Vorteil, es langt jedoch nur zu einigen Ecken. Während der Pause setzte ein neuer Gewitterregen den Platz in noch trostloseren Zustand. Wenn man nach Halbzeit erwartet hatte, daß Westend seine überlegenheit durch weitere Tore auszudrücken vermöge, so sah man sich getäuscht. Es war so richtig die Halbzeit der verpaßten Gelegenheiten. Westends Rechtsaußen bringt es fertig, 6 Meter vor dem Tor daneben zu schießen; dasselbe passiert kurz darauf Halblinks. Die Platzbesitzer haben nun umgestellt. Halblinks stürmt jetzt in der Mitte. Der Gästetorer hat wiederholt Gelegenheit, sein Können zu beweisen. Im Wechselfall kann ein Niederräder Stürmer frei vor dem Tore gerade noch vorbeischießen. Beide Mannschaften bemühen sich redlich, das Resultat zu verbessern, was jedoch nicht gelingt. Anzuerkennen war der gute Wille beider Mannschaften, trotz des schweren Bodens, der Nässe, der unvermeidlichen Stürze, ein anständiges, faires Spiel zu zeigen. Bei der Spielerbewertung ist zu berücksichtigen, daß die obengenannten Umstände ein genaues Zuspiel fast unmöglich machten und außerdem höchste Ansprüche an die Körperkräfte der Spieler stellten, so daß es ohne weiteres erklärlich erscheint, daß die Mannschaften zum Schluß stark ermüdeten. Der Schiedsrichter entledigte sich seines Amtes in zufriedenstellender Weise. Die 2. Mannschaft Niederrads zog es vor, nicht zu erscheinen. Ob sie sich vor dem Regen fürchtete? Das Spiel Westend 1b gegen Griesheim 1b wurde beim Stande 3 : 0 für Griesheim wegen Regen abgebrochen. Westend 1. Jugend schlug Niederrad 1. Jugend nach schönem fairen Kampf 3 : 0. Auch Westend 2. Jugend wurde von Bischofsheim 1. Jugend versetzt. Loni.

Ballspielverein 26 — Weiterstadt 1 : 2. Gleich nach Anstoß setzen sich die Einheimischen in der gegnerischen Hälfte fest. Angriffe auf Angriffe rollen auf das Gästetor, doch zeigt sich der sehr gute Torwart vorerst allen Situationen gewachsen. In der 30. Minute gelingt es Halbrechts, zum Führungstor für Ballspielverein 26 einzusenden. Nach der Pause ungefähr dasselbe Bild, Ballspielverein drängt und drängt, kann aber seine Überlegenheit nicht in Toren ausdrücken. Die Gäste kommen durch einen Elfmeter zum Ausgleichstor und können sogar in der letzten Minute den Siegestreffer erzielen.

Nachgemeldete Berichte müssen an die Adresse „Verlag Freier Sport, Allerheiligenstraße 57, gesandt werden. (D. Red.)

V. f. R. Fechenheim — Dreieichenhain 1 : 2. Fechenheims Sturm ließ sich die Gelegenheit entgehen, die Vorspiel-Niederlage wettzumachen. Sie ließen ganz große Chancen aus. Kaum glaublich, daß zwei Meter vor dem Tor der Ball ins Aus zu schießen ist. Die Gäste zeigten einen schönen, fairen Fußball und konnten in jeder Beziehung gut gefallen. Den V. f. R.-Leuten ist unbedingt mehr Mannschaftsgeist, Disziplin und Ruhe zu empfehlen. Es ist unsportlich, vom Spielfeld zu laufen. Die II. Mannschaften trennten sich mit 3 : 2 für Fechenheim. Die III. Mannschaft verlor 8 : 2 gegen Fichte Hanau. S-dt.

Offenbach und Hinterland

Auswahlspiel in Nieder-Roden.

Offenbach-Stadt A. — Offenbach-Land B. 3 : 3.

Das vom 4. Bezirk angesetzte Auswahlspiel auf dem Sportplatz in Nieder-Roden hätte ganz bestimmt seine Wirkung nicht verfehlt, wenn der Wettergott etwas mehr Einsicht gehabt hätte. Als der Unparteiische, Gen. Massoth (Weiskirchen) das Spiel anpfiff, umsäumte eine große Zuschauermasse das Spielfeld. Mit den gezeigten Leistungen waren die Erschienenen vollends zufrieden, wenn auch der beiderseits eingestellte Ersatz den Anforderungen nicht ganz gewachsen war. Desto mehr gaben die übrigen von ihrem Können alles heraus, um so, wie schon oben erwähnt, wenn der wolkenbruchartige Regen, der gleich nach Anfang einsetzte und Spieler und Spielfeld stark beeinträchtigte, ein richtiges Werbespiel für unsere Bewegung stattgefunden hätte. Nach der kurzen Unterbrechung mußte man feststellen, daß die A.-Mannschaft weit mehr vom Spiel hatte, da der Sturm der B.-Mannschaft, nicht richtig in Schwung kommen wollte, denn es fehlte hier an dem gegenseitigen Verständnis. Das prachtvolle Zusammenarbeiten des A.-Sturmes ließ auch nicht mehr lange auf Erfolge warten, denn der Mittelstürmer sowie Halbrechte konnten zwei Tore vorlegen. Durch diesen Erfolg gereizt strengte sich die B.-Mannschaft mächtig an und sie konnten auch durch den Halbrechten ein Tor aufholen. Der Platz wurde jetzt wieder etwas besser und man konnte gleich wunderbare Leistungen einzelner Spieler wahrnehmen. Hier glänzte besonders der Mittelläufer der A.-Mannschaft durch sein durchdachtes Feldspiel. Nach dem Wechsel konnte die A.-Mannschaft ihr 3. Tor erzielen.

Man glaubte schon, daß die B.-Mannschaft eine noch höhere Torzahl hinnehmen müßten, aber es kam anders. Nach einem feinen Durchbruch war es wiederum der Halbrechte der B.-Mannschaft, der das zweite Tor erzielen konnte. Vorübergehend mußte durch den wieder einsetzenden Regen der Schiri das Spiel für einige Minuten unterbrechen. Nach Wiederanfang klappte es in der B.-Mannschaft besser als beim Gegnr. Diese hatten eine kleine Umstellung vorgenommen, die sich nicht bewährte. Die B.-Mannschaft leitete feine Durchbrüche ein, bei einem solchen konnte der Mittelstürmer den Ausgleich herstellen. Sauer.

Dietzenbach — Heusenstamm 3 : 0. Auch hier ward das Spiel durch das schlechte Wetter etwas beeinträchtigt und konnten beide Mannschaften trotz sehr lebhaften Spieles bis Halbzeit nichts Zählbares erreichen. Nach der Pause änderte sich das Bild wesentlich. Dietzenbach drängt mächtig und erzielt durch den Halbrechten das erste Tor. Der Wiederanstoß der Gäste wird abgefangen und bringt sofort durch den Mittelstürmer den zweiten Treffer. Die Gäste lassen sich nicht entmutigen und leiten immer wieder schöne Angriffe ein, die jedoch an der vorzüglichen Läuferreihe der Platzbesitzer scheiterten. Wiederum sieht man Dietzenbach in Front, diesmal ist es der Rechtsaußen, der das Resultat auf 3 : 0 verbessern kann. Heusenstamm ringt nun mit Macht um das Ehrentor. Dietzenbachs Hintermannschaft ist aber auf dem Damm und zerstört die bestgemeinten Angriffe, und ist an dem Resultat nichts mehr zu ändern. Die Gäste hinterließen trotz der Niederlage einen sehr guten Eindruck. Der Schiedsrichter, ein Genosse aus Sprendlingen, leitete vorzüglich.

Fr. T. Offenbach — Fr. T. Bürgel 0 : 3. Das Spiel war von Anfang bis zu Ende recht lebhaft und interessant. Die Kombination war auf beiden Seiten sehr gut. Wenn Bürgel das Spiel für sich entscheiden konnte, so hat es dies hauptsächlich seiner Hintermannschaft zu verdanken, die stets die Angriffe des F. T. O. Sturms, der entschieden zu leicht spielt, abwehren konnte. Beiden Mannschaften ein Gesamtlob für ein dem Arbeitersport würdiges Spiel. Schiedsrichter gut. Die II. Mannschaften trennten sich 2 : 1 für Offenbach. Bürgels Alte Herren konnten einen 2 : 1-Sieg mit nach Hause nehmen, wogegen Offenbachs Jugend mit 2 : 1 siegreich blieb.

Hausen — Hainhausen 5 : 0. Hausen ist bei diesem Treffen fast durchweg überlegen und holt bereits bis Halbzeit drei Tore heraus. Auch nach der Pause hält diese überlegenheit an, wobei allerdings die Hintermannschaft der Gäste sich öfters gehen läßt. Zwei Elfmeter werden dieserhalb verschossen. Trotzdem kommt Hausen noch zu zwei weiteren Tore. — Die Jugendmannschaften spielten 1 : 1.

Fechenheim Jugend — Fichte Hanau Jugend 2 : 9. Beide Mannschaften waren nicht komplett. Fechenheim spielte mit 10 Mann und Hanau nur mit 9 Mann. Trotzdem sah man ein schönes Spiel.

Der Taunus meldet

Friedrichsdorf — Seulberg 4 : 3. Wer hätte gedacht, daß das Spiel dieser beiden Nachbar-Rivalen einen solch werbenden Charakter tragen würde. Nicht allein, daß beide Mannschaften mit innerlich guten Vorsätzen zu diesem Spiel antraten, war es wohl das Hauptverdienst des sehr guten Schiri Sch. aus Bockenheim, welcher nicht nur regeltechnisch sondern auch recht versöhnend (was das gegenseitige Verhältnis beider Vereine anbetraf) wirkte und so vollauf befriedigte. Dadurch nicht zuletzt konnte man vor einer stattlichen Zuschauerzahl einen fairen und recht schönen Kampf erleben. Die Tore, welche erzielt wurden, waren zum Teil hervorragende Leistungen vorangegangener Kombinationszüge. Seulberg zeigte zeitweise besseres Zuspiel als sein Partner, während letzterer etwas mehr an Schnelligkeit aufbrachte. Bei Halbzeit stand das Spiel 3 : 1 für Friedrichsdorf. Während der Platzverein noch ein Tor erzielte, gelang es Seulberg noch zwei Tore aufzuholen, somit das Endresultat auf 4 : 3 stellend. Beiden Mannschaften gebührt ein Gesamtlob für mustergültiges, echt sportliches Verhalten. Vorher spielten die Jugendmannschaften beider Vereine 1 : 2 für Seulberg, ebenfalls fair und ruhig. Hane.

ASV. Homburg-Kirdorf — Praunheim 3 : 2. Das Spiel fand am 1. Mai statt. Homburg, meistens überlegen, siegte einwandfrei und sicher nach schönem, faieren Kampfe. Praunheim konnte durch Elfmeter sein erste Tor erzielen. Im Großen und Ganzen ein richtiges Werbespiel.

ASV. Homburg-Kirdorf — „Vorwärts" Biebrich 3 : 2. Auch dieses Spiel kann als gelungen bezeichnet werden, nur müßte sich Biebrich mehr das flache Spiel aneignen und nicht so viel mit dem Munde spielen.

Homburg Ib — Isenburg Ib 0 : 3. Isenburg war technisch besser und gewann verdient nach sehr ruhigem Spiele. Jgd. gegen Isenburg Jgd. 1 : 2.

Rodheim — Friedrichsthal 0 : 3. Die Gäste konnten schon bis Halbzeit mit 1 : 0 führen und siegten dann glatt.

Die Riedgruppe

Mörfelden — Schweinfurt 5 : 1. Die Gäste gaben durch ihre ruhige und faire Spielweise einen angenehmen Gegner ab. Das Spiel verlief recht angeregt, wenn auch schöne Kampfbilder mitunter von toten Momenten überschattet wurden. Sehr gut war die Gästeverteidigung besetzt. Es war ein Glück, daß diese beiden den Mörfelder Sturm nicht allzu oft zum Schuß kommen ließen. In der Läuferreihe stach der Mittelläufer hervor. Im Sturm waren der Halblinke und der Rechtsaußen die markantesten Erscheinungen. Das Verständnis untereinander war recht gut. Die Mannschaft Mörfeldens scheint sich wieder auf einer aufsteigenden Linie zu befinden. Die Anzeichen hierfür sollen schon in den Spielen Leipzig, Darmstadt vorhanden gewesen sein. Trotz allem ist die Mannschaft noch sehr verbesserungsdürftig. Übersicht und Kaltblütigkeit muß sich noch mancher aneignen. Aber wenn die Spieler aufeinander so eingespielt sind, wie es für eine Mannschaft vom Range Mörfeldens nötig ist, werden sich auch diese Fehler ausmerzen lassen. Im übrigen fand sich die Mannschaft schnell zusammen. Der Tormann machte eine recht gute Figur, seine Leistungen bewiesen wieder, daß auf ihn Verlaß ist. Die Verteidigung war schlagsicher. In der Läuferreihe, die besser in der Defensive als im Aufbau war, spielte der Mittelläufer eine recht gute Rolle. Die Linke war sehr in der Verteidigung beschäftigt, zögerte aber auch nicht im richtigen Augenblick vorzustoßen. Der Rechte lieferte nach anfänglicher Unsicherheit ein schönes Läuferspiel. Im Sturm die Hauptmatadoren Halbrechte und Halblinke. Hervorzuheben ist der Eifer, mit dem sich der Mittelstürmer wie kein anderer in seiner Mannschaft um den Ball bemühte.

Der Kampf verlief zuerst ausgeglichen, bis der Halbrechte durch einen Weitschuß die Führung für die Einheimischen errang. Derselbe erzielte durch prächtigen Eckeingang ein zweites Tor. Nun kommen auch die Gäste zu ihrem Tor. Durch eine schöne Vorlage von rechts erzielt der Einheimische Linksaußen ein drittes Tor. Nach dem Wechsel waren die Platzherren fast durchweg tonangebend und kamen durch ihren Mittelstürmer und Halbrechten zu zwei weiteren Toren. Bis zum Schluß änderte sich nichts mehr am Resultat. Dem Spiele, das von Schiedsrichter Geiger (Nauheim) mit geringen Ausnahmen gut geleitet wurde, wohnten 800 Zuschauer bei.

Königstädten — Weisenau 3 : 1. In der ersten Hälfte sieht man ein ausgeglichenes Spiel, in dem Weisenau die Führung erringen kann, sich aber den Ausgleich gefallen lassen muß. Nach der Pause fallen die Gäste ab, und können die Einheimischen den Sieg mit 3 : 1 sicherstellen.

Wixhausen — Arheilgen 2 : 6. Das Spiel stand auf beachtlicher Höhe. Ganz im Gegensatz zum Vorsonntag sah man Arheilgen von seiner guten Seite. Man konnte mit der Spielweise beider Mannschaften zufrieden sein. Zeitweise sah man Wixhausen in schöne Angriffe übergehen, doch kamen sie meistens nicht über die Hintermannschaft. Arheilgen war die erfahrenere Mannschaft und konnte demgemäß auch das Spiel für sich entscheiden. Die Altersmannschaften spielten 3 : 1 für Arheilgen, während die zweiten Mannschaften 3 : 0 für Wixhausen und ebenso auch die Jugendmannschaften 3 : 0 für Wixhausen spielten.

Kreis Hanau und Maintal

Steinau — Oberrodenbach 5 : 0. Das Spiel fand am 1. Mai statt. Der Bericht konnte längst zur vorigen Nummer des „Freien Sports" da sein, um veröffentlicht zu werden. Das Spiel war an sich etwas hart und unruhig und bedarf es hier einer wesentlichen Besserung.

Langendiebach — Michelbach 3 : 4. Das Spiel wurde durch das Wetter und den infolge des Regens nicht in bester Verfassung befindlichen Platz stark beeinträchtigt. Langendiebach spielte mit 4 Mann Ersatz und zeigte bei weitem nicht die gewohnten Leistungen. Das Spiel wurde durchaus fair und anständig ausgetragen. Vorher spielte Langendiebach II gegen Michelbach II. Hierbei konnte Langendiebach das Spiel durch einen Elfmeter mit 1 : 0 für sich entscheiden.

Am Mainz und Wiesbaden

Bretzenheim Ib — F. C. „Hessen" Oppenheim II 1 : 0. Nachdem die erste Elf der Gäste wegen des unbeständigen Wetters nicht erschienen war, lieferten sich die beiden Ersatzmannschaften der Vereine ein gleichwertiges und faires Spiel. Bretzenheim ist zeitweise etwas überlegen, kann aber noch zu keinem Erfolg kommen. Erst zwei Minuten vor Schluß schießt der Bretzenheimer Halbrechte das einzige Tor des Tages.

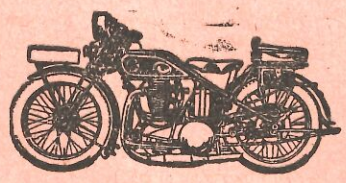
Bretzenheim II — Mainz (Turner) 1 : 2. Mainz trat nur mit 7 Mann an und ergänzte sich durch einen Bretzenheimer Genossen, der auch den Siegestreffer schoß.

Ginsheim (Jugend) — Mainz V. f. L. III 1 : 0. Die einheimische Jugend vermochte gegen die körperlich stärkeren Gäste einen knappen Sieg zu landen, der hauptsächlich auf das Konto ihres guten Hintertrio ging.

„Morgenrot" Sprendlingen — VfR. Kreuznach 2 : 0. Das Spiel war äußerst flott und sehr fair. Auch die Spielhandlungen gaben dem Treffen immer einen spannenden und interessanten Charakter. Lediglich eine Ecke kann Sprendlingen in der ersten Halbzeit verwandeln. In der 2. Halbzeit ist zeitweise Kreuznach im Vorteil, kann aber den Ausgleich nicht schaffen. Auch Sprendlingen kann in der 2. Halbzeit nur durch einen Handelfmeter zu einem weiteren Tor kommen. Der Spielverlauf befriedigte jedenfalls außerordentlich.

Mainz-Ginsheim — Fr. Tgd. Mainz 5 : 4. Nach Anstoß findet sich Mainz gut zurecht und konnte bei plötzlichem Vorstoß das erste Tor erzielen. Ginsheim, bisher nur mit 9 Mann spielend, vervollständigt sich und kann das Spiel etwas überlegen gestalten. Mainz spielt nun sehr zerfahren, wobei Ginsheim das Resultat auf 4 : 1 stellt. Die Gäste nahmen sich nun zusammen und stellten das Spiel auf Remis. Bald darauf kann Ginsheim, das die besseren Leistungen zeigt, sein fünftes Tor erzielen. Mainz war in der zweiten Halbzeit in seiner Hälfte eingeschnürt, doch konnte es bei Vorstößen die zu weit aufgerückte Ginsheimer Hintermannschaft dreimal bezwingen. In der Gästeelf vermißte man das sonst bei ihnen anzutreffende ruhige Spiel. Für den ausgebliebenen Schiedsrichter sprang ein Ginsheimer Genosse ein.

A.J.V. „Freiheit" 1927 Mainz-Kastel — Ballspielverein 1926 Frankfurt 1 : 2. Sofort bei Anstoß setzte ein schönes, schnelles Spiel ein, bei dem die Frankfurter Mannschaft fast bis zur Pause den Ton angab. Durch den Halblinken und den Mittelstürmer erzielten sie zwei Tore, denen Kastel bis zum Seitenwechsel nichts entgegensetzen konnte. Nach der Pause änderte sich das Bild zugunsten von Kastel. Die Einheimischen drängten den Gegner ganz zurück, doch erzielten sie nur ein Gegentor durch Hand-Elfmeter. Der beste Mann auf dem Platze war unstreitig der Frankfurter Tormann, der alles zunichte machte. — Die 1. Jugend von Frankfurt siegte gegen die 2. Mannschaft von Kastel 3 : 0.



Frischauf-Motorräder
DREI MODELLE
Frischauf 500 ccm
Die Maschine für höchste Beanspruchung
Frischauf 200 ccm V.T.
Die eleg. Gebrauchsmasch. m. Viertaktmotor
Frischauf 200 ccm Z.T.
Unser Schlager 1930 Zweitaktmotor
Frischauf-Fahrräder
für Damen, Herren und Kinder
Eigene Herstellung Beste Qualitäten
Fahrradhaus Frischauf
Frankfurt a. M.
Allerheiligenstr. 51, Höhenstr. 38

Man kann nicht genug daran erinnern
daß am 13. Juli das Kreiskinderfest und

Um Gießen und Wetzlar

Dorheim — Schwalheim 1:2. Der Start Dorheims in der Bezirksklasse kann als recht unglücklich bezeichnet werden. Nicht die Niederlage an und für sich ist schuld daran, sondern die Umstände, welche die Niederlage herbeiführten. Dorheim zeigte seine gewohnte Spielweise, hatte aber schon sicher die Punkte in der Tasche, denn sonst hätte es das Spiel ernster genommen. Schwalheim hingegen zeigte einen vorbildlichen Eifer, der, unterstützt durch taktisch richtiges Spiel, dann auch den Sieg brachte. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Schiedsrichter, ein sehr junger Genosse, dem Spiel absolut nicht gewachsen war. Es dürfte sich der Schiedsrichterobmann des Bezirks merken, nur keine schematische Einteilung, sonst wird es noch mehr Fiasko geben als es ohnehin schon gab. Kurz zum Spielverlauf. Es entwickelt sich mit Anstoß ein lebhaftes Spiel, bei welchem Schwalheim leicht im Vorteil ist. Das Sichnichtverstehen des Dorheimer Sturmes läßt verschiedene Chancen unausgenutzt, während Schwalheims jugendlicher Sturm im übereifer Erfolge vermasselt. Endlich gelingt es Schwalheims Halblinken, durch Prachtschuß, unhaltbar für Dorheims Hüter, das erste Tor zu erzielen. Dorheim wird aktiver, aber ohne Erfolg. Wiederum ist es der Halblinke Schwalheims, der auch das zweite Tor erzielt. Dorheim fängt an zu drücken, kann aber trotz Torgelegenheiten nichts erreichen. In der zweiten Hälfte ist dann Dorheim tonangebend. Angriff auf Angriff wird vorgetragen und — vermasselt. Endlich wird ein Tor aufgeholt. Schwalheim versucht zuerst, weitere Erfolge zu erzielen. Als sich Erfolge nicht einstellten, spielt man auf Zeitgewinn. Und was keiner für möglich hielt, gelang. Dorheim mußte sich beim Schlußpfiff mit 2:1 geschlagen bekennen.

Ossenheim — Burggräfenrode 5:0. Zum fälligen Serienspiel trafen sich genannte Mannschaften in Ossenheim. In der ersten Halbzeit wurde ein schönes, ausgeglichenes Spiel gezeigt. Durch Handelfer erzielte Ossenheim sein erstes Tor. Mit 1:0 ging es in die Pause. Nach dem Wechsel legten sich beide Mannschaften mächtig ins Zeug, Ossenheim war die glücklichere Mannschaft. Es gelang ihr, noch viermal einzusenden. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß Burggräfenrode zuletzt nur noch mit 9 Mann spielte, da zwei wegen Verletzungen ausscheiden mußten. Schiedsrichter war gut.

Stammheim — Staden 6:1. Zum fälligen Spiel traten sich genannte Mannschaften am schön gelegenen Waldsportplatz gegenüber. Stammheim spielte trotz Härte des Gegners überlegen und konnte bis Halbzeit 4:1 führen. Auch in der zweiten Hälfte überlegenes Spiel, das Gästetor ist dauernd bedrängt. Das schöne, gepflegte Fußballspiel des Mittelläufers von Stammheim bringt seiner Mannschaft noch zwei weitere Tore ein, so das Schlußresultat herstellend. Schiedsrichter Heller (Ober-Wöllstadt) leitete korrekt.

Kaichen — Friedberg 1:2. In Kaichen wurde das Serienspiel zu einer Propaganda für unsere Bewegung. Beiden Mannschaften gebührt ein Lob.

Heldenbergen — Florstadt 0:1. Florstadt konnte dies Spiel nur knapp für sich entscheiden.

Dorheim II — Schwalheim II 2:0.
Wölfersheim — Burggräfenrode II 11:1
Rosbach II — Friedberg II 4:1
Bönstadt I — Assenheim I 3:0

Bezirksmannschaft — Wieseck 7:4. Zum Abschluß der beiden Tagungen in Wetzlar fand obiges Probespiel auf dem Wetzlarer Stadion statt. Schade nur, daß auch hier und gerade hier der Regen am meisten störte. Der Platz war äußerst glatt, so daß man das eigentliche Kräfteverhältnis nicht recht beurteilen konnte. Seit drei Jahren war es die erste Bezirksels, die aufgestellt wurde. Sie wies noch einige Schwächen auf, die bei den weiteren Spielen schon ausgemerzt werden. Die Wiesecker lieferten besonders in der zweiten Halbzeit eine sehr gute Partie. Am Anfang waren die Vereinigten gut in Fahrt. In verständnisvollem Spiel des rechten Sturmflügels kann Halbrechts kurz hintereinander dreimal einsenden. Auch Wieseck kommt in dieser Zeit zu einem Erfolg. Bis zur Pause liegt die Bezirksels mit 5:2 in Führung, dann aber zeigt die Verteidigung offenbare Schwächen, so daß die sehr eifrigen Wiesecker zu einer mindestens ebenbürtigen Form auflaufen. Am Schluß heißt es 7:4 für die Vereinigten, die aber in dieser Aufstellung nicht restlos befriedigen konnten. Das Spiel wurde sehr gut geleitet und wickelte sich fair und reibungslos ab. K.

Die Organisierung des Westerwalds.

Die auf dem letzten Kreistag bereits angekündigte Organisierung des Westerwaldgebietes hat weitere Fortschritte gemacht. Am Samstag und Sonntag wurden wiederum Zusammenkünfte mit dortigen Vereinen abgehalten, wobei erneut festzustellen war, daß bei einer richtigen Erfassung der Situation der Zeitpunkt sehr günstig ist um auch die vielen Arbeitervereine des Westerwaldes der Arbeitersportbewegung zuzuführen. Unsere Bewegung findet dortselbst großen Anklang, hat aber ein großes Stück Arbeit zu leisten, um das sportliche Leben innerhalb des Westerwaldgebietes auf eine kulturell andere Stufe zu bringen. Die Verhältnisse sind noch zu primitiv um von einer ausgebildeten Sportbewegung sprechen zu können. Unser technischer Lehrstab bekommt eine dankbare Aufgabe und wird sich dieser mit großem Eifer unterziehen müssen. Immerhin steht heute schon fest, daß der 8. Bezirk in nicht allzu langer Zeit über genügend Vereine verfügen wird um einen selbständigen Apparat aufziehen zu können. Die Gründungsversammlung des 8. Bezirks dürfte in aller Kürze stattfinden können.

Pfingstreisen im Westerwald.

An unsere Fußballer!

Für Pfingsten benötigen wir eine Anzahl Mannschaften (auch Jugend- und Reservemannschaften), die eine Tour in den Westerwald machen wollen, um dort gegen die neuen Vereine des 8. Bezirks Propagandaspiele auszutragen. Freies Quartier und Verpflegung wird selbstverständlich zugesichert. Da der Westerwald für herrliche Ausflüge wie geschaffen ist, sollte sich eine recht große Anzahl melden. Meldungen an die Kreis-Fußballeitung.

Die neue Lage im Fußball.

Die Berichterstattung.

Die Umgestaltung des Spielsystems bleibt naturgemäß nicht ohne Einfluß auf die Berichterstattung. Für die Berichterstattung tauchen nun eine Menge Schwierigkeiten auf, die in vermindertem Maße bei den seitherigen Bezirksklassen schon aufgetreten sind, nun aber sich auf die gesamten Spiele erstrecken. Seither war es uns möglich, wenigstens den entscheidenden Teil der Serienspiele in eigener Berichterstattung, die dazu noch neutral war, fast lückenlos zu bearbeiten. Das fällt nun fort. Wir sind jetzt nur noch auf die Bezirksleitungen angewiesen und daß es dabei ungeheuer schwer werden wird, überhaupt nur dann und wann einen Überblick zu bekommen, versteht sich nach den gemachten Erfahrungen von selbst. Es müßten ganz außerordentliche Maßnahmen ergriffen werden, um dem drohenden Schaden zu begegnen. Das allerwenigste wäre, daß wir unter allen Umständen im Laufe der Woche eine Tabellenübersicht vom Stand des verflossenen Sonntag erhalten würden, um so einigermaßen unsere Leser über den Stand der Spiele zu unterrichten. Der seither nicht notwendig gewesene Stab Bezirks- und Kreis-Berichterstatter muß wieder geschaffen werden. Selbstverständlich darf auch unter den ungünstigeren Verhältnissen dem Ansehen unserer Zeitung kein Abbruch geschehen. Es werden Mittel und Wege gefunden werden, die unseren Lesern trotzdem eine gute Übersicht ermöglichen, wenn es auch für den Laien schwer sein wird, sich in der ersten Periode der Serie zurechtzufinden. Die Hauptverantwortung wird aber bei den Bezirksleitungen liegen, versagen diese, dann wäre es schlimm.

Wann beginnen die Spiele?

Leider herrscht auch heute noch keine Klarheit was nun wird. Während alles auf die noch fehlenden Bezirks-Konferenzen, insbesondere des 2. Bezirks, wartet, erfährt man, daß weder der zweite noch der vierte Bezirk, Bezirkskonferenzen einzuberufen gedenken. Der 2. Bezirk hat seine Gruppeneinteilung bereits getroffen. Zu unserem Bedauern sind wir nicht in der Lage diese zu veröffentlichen, da sie trotz Zusage bis jetzt ausgeblieben sind. Schließlich steht man denn doch dem Beginnen des 2. Bezirkes etwas befremdend gegenüber. Wir meinen, daß eine solch einschneidende Spieländerung und -Einteilung doch auch für die Vereine wichtig genug ist, um gehört zu werden. Wir erinnern uns sehr gut, daß man bei der Bezirksleitung des 2. Bezirks bis jetzt großen Wert darauf legte, die Vereine bei allen wichtigen Entscheidungen zu befragen. Sollte vielleicht die Frage des Spielsystems und die dazu notwendigen Einteilungen jetzt keine so große Rolle mehr spielen? Vielleicht holt man noch nach, was bis jetzt unterblieb. (Fortsetzung folgt.)

Handball

Die Handball-Serienspiele im 1. und 7. Bezirk

Die Serienspiele der Handballer im 1. und 7. Bezirk sind nunmehr beendet und die Tabellen geben uns einen genauen Aufschluß über die Positionen der einzelnen Mannschaften untereinander. Die Spitzengruppen innerhalb der 1. Mannschaften beweisen, daß die Vereine ziemlich gleichwertig in der Spielstärke sind und teilweise hatte das Glück ziemlich seine Hand im Spiel. Sehr oft wurden die Treffen untereinander mit zäher Energie durchgeführt, wobei man zeitweise stark die Grenze des Erlaubten streifte, doch sind schwerere Zwischenfälle keinesfalls zu verzeichnen, was uns beweist, daß die Leitung mit der scharfen Kontrollierung der Spiele richtig gehandelt hat. Uns soll immer vor Augen schweben, daß die Spiele den Beteiligten gesundheitliche Vorteile bringen sollen und keine körperliche Schädigungen, wie wir sie bei den bürgerlichen Sportvereinen auf der Tagesordnung finden.

Im 1. Bezirk ist nun Darmstadt endgültig Bezirksmeister geworden, dicht gefolgt von Griesheim. Der nächste Favorit ist leider in der Nachrunde stark abgefallen und konnte in den Schlußspielen nicht mehr gefährlich werden. Unter den Vereinen der Mittelgruppe hat sich eine nennenswerte Verschiebung im Verhältnis zur Vorrunde nicht gezeigt.

In der 2. Klasse ist Griesheim sicherer Gruppenführer geworden. Auch Darmstadt ist zum Schluß aufgekommen, konnte jedoch durch Paßmanipulationen seine Stellung nicht verbessern.

Die Jugend zeigt sehr eindeutig die Überlegenheit von Sprendlingen I., die in ganz feiner Manier alle Spiele absolvierten und ohne Punktverlust die Tabelle führen. Die nächsten Mannschaften kommen erst wieder in größeren Abständen.

Im 7. Bezirk (Odenwald) hat sich Erbach ausgezeichnet an die Spitze vorgearbeitet und führt mit Reichelsheim punktgleich die Tabelle. Ein Entscheidungsspiel zwischen diesen beiden Kandidaten wird den endgültigen Bezirksmeister noch ermitteln. Groß-Bieberau I. konnte durch Sperre nicht so recht zur Geltung kommen und mußte den Bezirksmeistertitel ablegen. Die übrigen Vereine sind mehr oder weniger noch starke Anfänger.

1. Bezirk (1. Mannschaften):

	Spiele	Tore	Punkte
Darmstadt	16	97:24	28
Griesheim	16	63:21	27
Arheilgen	16	48:23	22
Sprendlingen	16	41:41	16
Erzhausen	16	38:36	14
Dietzenbach	16	21:38	11
Groß-Gerau	16	20:55	10
Dreieichenhain	16	28:81	9
Langen Ib	16	22:60	7

1. Bezirk (2. Mannschaften):

Griesheim	10	52:21	17
Oberroden	10	19:10	13
Mörfelden	10	19:25	12
Arheilgen	10	18:17	11
Darmstadt	10	21:27	3
Erzhausen	10	12:41	2

7. Bezirk (Odenwald), 1. Mannschaften:

Erbach	10	45:12	15
Reichelsheim	10	32:17	15
Groß-Bieberau I	10	38:13	11
Groß-Zimmern	10	14:21	7
Gr.-Bieberau II	10	18:46	6
Güntersfürst	10	12:50	5

Das Entscheidungsspiel zwischen Erbach und Reichelsheim findet am 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Überau statt.
K. Willmann.

Ober-Roden — Darmstadt 4:1. Ein jederzeit werbendes Spiel, das sich in den Rahmen des Ober-Rodener Vereinsanturnen gut einfügte. Von Darmstadt sah man gutes Fangvermögen und Zuspiel. Ober-Roden spielte das Spiel etwas überlegen und dürfte ihre körperliche Überlegenheit und wuchtigeres Spiel den Ausschlag gegeben haben.

Vorwärts-Biebrich — Bierstadt 1:6. Bierstadt war weit besser und hat in dieser Höhe verdient gewonnen. Bei Biebrich muß das Einzelspiel unterbleiben, wenn Erfolge erzielt werden sollen. Das Spiel selbst konnte befriedigen. Schrohe.

Die Handball-Serie des 2. Bezirks. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse machten auch gestern den Handballern des 2. Bezirks einen Strich durch ihre Rechnung. Außer den Spielen Niederrad — Bockenheim, das Bockenheim mit 6:1 gewann, und Heddernheim — Griesheim, das Griesheim mit 2:0 gewinnen konnte, fanden keine weiteren Spiele statt.

Niederrad — Bockenheim 1:6. Das mit Spannung erwartete Treffen endete mit einem großen Torunterschied zugunsten der Bockenheimer. Das Spiel litt sehr unter den schlechten Bodenverhältnissen und der Witterung. Bis zur Pause war das Spiel ausgeglichen und führte Bockenheim mit 2:1. In der zweiten Spielhälfte fiel die Niederräder Mannschaft in sich zusammen und konnte Bockenheim mit leichter Mühe seinen Torvorsprung erhöhen. Obwohl der Boden ziemlich schlüpfrig war und dadurch auch der Schiedsrichter manches übersah, hätte jedoch die gegen Schluß des Spiels etwas allzu robuste Spielweise unterbleiben müssen. Zwei Spieler Niederrads mußten infolgedessen des Feldes verwiesen werden. Vor dem Spiel der ersten Mannschaft spielten die beiden zweiten Mannschaften und trennten sich beide mit 3:3.

Achtung! Infolge der zweiten Aufführung von „Der Kreuzzug der Maschine" am kommenden Samstag, 17. Mai, muß das Auswahlspiel auf dem Niederräder Platz um eine Stunde vorverlegt werden. Das Spiel beginnt daher bereits schon um 5 Uhr und haben um ½5 Uhr spätestens alle Spieler anwesend zu sein. Die Spiele Bockenheim — Sulzbach am 18. Mai finden bereits vormittags statt. Jugend-Mannschaften 10 Uhr, 1. Mannschaften 11 Uhr, 2. Mannschaften 12 Uhr. Die 2. Mannschaft, sowie die Jugendmannschaft von Fechenheim sind zurückgezogen. Die Paßstelle ist jetzt nur noch Donnerstags von 6—8 Uhr in der Wohnung des Bezirksspielleiters. Würges.

Offenbach — Westend 1:2. Erwartungsgemäß lieferten obige Mannschaften ein schönes, faires Spiel. Offenbach war der ständig überlegene, doch gelang es ihnen nicht, das Treffen für sich zu entscheiden. Gleich am Anfang gelingt es dem Platzverein, sich in Westends Hälfte festzusetzen und das gegnerische Tor mit gefährlichen Angriffen zu bedrohen. Nach ungefähr 10 Minuten Spielzeit kommt der Gast zu seinem ersten Durchbruch. Nun wird das Spiel offener und auch Westend kommt öfters durch. Ein plötzlicher Durchbruch und Westend führt überraschend 1:0. Kurz vor der Pause kann Offenbach ausgleichen. In der zweiten Hälfte dasselbe Bild. Offenbach drückt, jedoch die Erfolge bleiben aus. Westend erzielt, nur mit drei Mann stürmend, das Führungstor. Bei diesem Stande bleibt es auch. Das Spiel war, wie bereits oben erwähnt, jederzeit schön.

Offenbach Turnerinnen — Westend 1:1.

Offenbach 1b — Kursisten 3:2. Für die nicht angetretenen Enkheimer sprang eine zusammengestellte Kursistenmannschaft des Handballschiedsrichter-Kursus, 4. Bezirk, ein und errang obiges Resultat.

Offenbach 2. Jugend — Bürgel Jugend 1:1.

Freier Sport 94 komb. — Niederwald II 4:2. Das Spiel wurde trotz strömenden Regens ausgetragen und mußte deshalb auch zweimal unterbrochen werden. Daß unter solchen Verhältnissen kein allzu interessantes Spiel zusammenkam, dürfte als allzu selbstverständlich betrachtet werden. Bis zur Pause stand das Spiel 2:0 für Freier Sport und konnten dieselben bis zum Schluß sich siegreich durchsetzen.

Mainz-Kostheim — Bauschheim 8:2. Kostheim überraschte seine Anhänger mit einem haushohen Sieg über den mehrjährigen Bezirksmeister und Kreisklassenverein Bauschheim. Die derzeitige Form sowie die letzten Spielergebnisse der Kostheimer bestätigen, daß dieselben zu einer der besten Mannschaften des Bezirks zählt. Der Anwurf Bauschheims scheitert in der Hafreihe der Kostheimer, die gleich ihren Sturm nach vorn drängen, und schon heißt es 1:0 für Kostheim. Bauschheim zieht wohl mächtig los, aber es gelingt ihnen nicht, die Kostheimer Hintermannschaft zu überwinden. Kostheim ist ständig tonangebend, und bis zur Pause steht die Partie auf 4:1 für Kostheim. Die zweite Spielhälfte sieht widerum Kostheim in ständiger Front und haben die Bauschheimer alle Hände voll zu tun, um eine größere Niederlage zu verhüten. Während Kostheim noch vier Tore erzielte, konnte Bauschheim nur noch eins für sich buchen. Der Sieg der Kostheimer ist in dieser Höhe verdient. Die Jugendmannschaft Kostheims mußte sich der spielstärkeren Bauschheims mit 2:6 beugen.

Naurod — Kostheim 1:6. Der Bezirksmeister der 1. Bezirksklasse wurde auch im Rückspiel von Kostheim trotz aller Anstrengungen glatt geschlagen. Da der bestellte Schiri nicht anwesend war, sprang ein Genosse aus Rambach für denselben ein, der sein hartes Amt zur Genüge ausfüllte. Naurod bringt eine harte Note ins Feld und kann in der zweiten Minute das erste Tor werfen. Kurz vor der Pause stellt Kostheim das Spiel wieder auf Remis. In der zweiten Spielhälfte werden zwei Spieler von Naurod herausgestellt und dadurch die Mannschaft geschwächt. Kostheim erzielt alsdann noch fünf weitere Tore bis zum Schluß. — Die Jugendmannschaft beider Vereine spielten 1:1. (Durch ein Versehen ist der Bericht liegen geblieben. D. Red.)

Enkheim — Oberrad 2:3. Die Oberräder nützten ihren spielfreien Sonntag aus und waren in Enkheim zu Gast. Enkheim, das sich in der letzten Zeit spielerisch gut entwickelte, gab einen sehr achtbaren Gegner ab und konnten die Oberräder nur mit großer Mühe das Spiel für sich entscheiden. Die zweite Mannschaft von Oberrad weilte in Sachsenhausen und mußte sich hier gegen die 1. von Sachsenhausen mit 4:2 beugen. (Durch ein Versehen ist der Bericht leider liegen geblieben. D. Red.)

Griesheim bei Darmst. — Hechtsheim 3:0. In flottem Tempo beginnt das Spiel und beide Torer müssen sogleich in Aktion treten. Jedoch dieselben sind Herr der Lage. Griesheim hatte wohl vorerst die besseren Torchancen, es wird jedoch zuviel noch vermasselt. Die Gäste stellen eine körperliche sehr starke und eifrige Mannschaft ins Feld. Torlos geht es in die Pause. Griesheims Sturm wird von seiner Hintermannschaft dauernd nach vorne gedrängt, die Ausbeute hätte nun unbedingt besser wie 3 Tore sein müssen. Die Gäste konnten ihren verdienten Ehrentreffer trotz großer Anstrengung nicht buchen. Hechtsheim hinterließ in Griesheim einen guten Eindruck, den auch das etwas laute Spiel der zweiten Mannschaft nicht trüben konnte. Griesheim II. — Hechtsheim II. 7:6. Griesheim I. Jgd. — Pfungstadt I. 6:2. Griesheim II. Jgd. — Arheilgen Jgd. 6:1. F. F.

Nordend 1b — Sossenheim 2:2. Wenn auch durch den Regen der Platz nicht besonders gut war, so konnte der gebotene Sport vollauf befriedigen. Sossenheims gut spielender Sturm fand in der gut arbeitenden Hintermannschaft von Nordend seinen Meister. In der ersten Halbzeit war Sossenheim etwas im Vorteil und konnte zwei Tore erzielen, während bei Nordend die Stürmerreihe nicht in Fahrt kam. In der zweiten Halbzeit spielte Nordend bedeutend besser und konnte ebenfalls zwei Tore erzielen. Im allgemeinen wurde das Spiel anständig und ruhig durchgeführt und war Propaganda für den Handballsport.

Die beiden Jugendmannschaften spielten 3:0 für Sossenheim.

Nordend Turnerinnen — Niederwald Turnerinnen 3:4. Trotz des schlechten Wetters ließen sich die Sportlerinnen nicht abhalten und trugen ein Spiel aus, das Niederwald durch bessere Gesamtleistung für sich entscheiden konnte.

Nordend II. — Fechenheim II. 5:2. Das Spiel litt sehr unter dem Regen. Trotzdem Nordend nur mit 9 Mann spielte, konnte es das Spiel durch bessere Stürmerleistung überzeugend gewinnen.

Die Entscheidung im 2. Bezirk am 18. Mai

Die Entwicklung des Geräte-Meisterschaftsturnens ist für die Geräteturner eine zwangsläufige Notwendigkeit geworden. Meisterschaftsturnen hat man ja schon immer gehabt, aber man wehrte sich dagegen dies in einer serienartigen Abwicklung und vereinsweise die Durchführung vorzunehmen. In der letzten Zeit wurden die Bestrebungen immer stärker, mit dem Alten zu brechen, und nun befinden wir uns mitten in einer Entwicklung, die schon im ersten Anlauf sehr günstige Resultate zeigte. Der erste Versuch des 2. Bezirks hat auch hier über alle Erwartungen gut abgeschnitten, und wenn auch die Austragung der Kämpfe vorerst in einfachem Maße geschehen ist, so genügte es jedoch vollständig, um für das kommende Jahr eine ordnungsgemäße Serie zu organisieren.

Am kommenden Sonntag findet nun nachmittags 5.30 Uhr, im „Bürgersaal" in Bornheim der Entscheidungskampf in der A- und B-Klasse statt, worüber uns unser Fachberichterstatter folgende Ausführungen zugehen ließ:

Die Vorkämpfe vor vier Wochen haben etwa 100 Turner versammelt. Aus diesen haben sich nun als Anwärter auf die Meisterschaft folgende Vereine qualifiziert:

Oberstufe: Nied 520 P., Fechenheim 509 P.
Mittelstufe: Sindlingen 504 P., Bornheim 499 P.

Wenn Nied den oben ersichtlichen Vorsprung behalten will, wird es sein Bestes zeigen müssen; denn Fechenheim, der noch nicht lange in unseren Bezirk eingeteilte Verein, wird seine erste Gelegenheit im Turnen wahrnehmen wollen, um von vornherein im besten Urteil zu erscheinen. Nied hatte seinen Hauptverlust bei den Freiübungen und am Pferd, Fechenheim am Reck. Inwieweit es den Vereinen inzwischen gelungen ist, diese schwachen Punkte auszugleichen, davon wird der Erfolg am Sonntag abhängen.

In der Mittelstufe führt Sindlingen. Dieser Verein hat sich in jahrelanger, systematischer Arbeit aus einer Jugendschar heraufentwickelt und wird diese Kurve weiter führen wollen. Trotz alledem ist es jetzt schon ein Erfolg für Bornheim, mit nur fünf Punkten hinter Sindlingen zu sein, wenn man bedenkt, daß dieser Verein mehrere seiner fertigen ersten Riegenturner durch Übertritt in einen anderen Verein verloren hat. Eigentlich ist Bornheim nur am Reck unterlegen gewesen.

Die letzte Entscheidung muß nun der Sonntag bringen. Alle Vereine, die Leben in ihren Turnhallen haben wollen, die neuen Anhang werben wollen, sorgen dafür, daß am kommenden Sonntag im Bürgersaal eine große Zuschauermenge den interessanten Wettkampf verfolgt. Vor allem sollten alle Vereinsturnwarte unseres Bezirks anwesend sein; denn die Organisierung dieser Veranstaltungen wird noch eingehend durchgearbeitet werden müssen und eine große Rolle in unserer zukünftigen Entwicklung spielen.

Für Abwechslung, sowie Verschönerung des Programms werden Aufführungen von Turnerinnen-Abteilungen in neuzeitlichen Darbietungen sorgen. Am Ende des Schau- und Wettkampfprogramms werden die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen.

Ph. K.

Werbeabschlußfeier in Preungesheim.

Die Freie Turnerschaft Preungesheim-Eckenheim hatte nach dreiwöchiger intensiver Werbearbeit ihre Abschlußfeier im Gasthaus „Zum Hirsch" am gestrigen Sonntag. Schon zu Beginn der Veranstaltung war der ungefähr 500 Personen fassende Saal gut besetzt und immer noch strömten die von der Witterung etwas abgehaltenen Anhänger und Sportfreunde herbei, um sich diese Feier nicht entgehen zu lassen. Unter den Klängen eines Marsches der Musikkapelle betraten nun sämtliche Aktiven die etwas zu kleine Bühne. Die Spielleute, unter der ausgezeichneten Leitung des Gen. Storck, spielten den Bundesmarsch und eröffneten somit die eigentliche Feier. Die Kleinsten des Vereins zeigten Geschicklichkeitsübungen und Neckspiele. Ihnen folgte die Turnerinnen-Abteilung, die durch Vorführungen am Barren, sowie durch Keulenschwingen und Ballspiele die Aufmerksamkeit der Gäste vollauf in Anspruch nahmen. Die Turner, recht sehnige Gestalten, zeigten ebenfalls am Barren ganz ausgezeichnete Leistungen. Außerdem hatte man sich dort auch den neuzeitlichen Geräten zugewandt und demonstrierte recht eindrucksvoll das Turnen am großen Ring. Die Freie Sängervereinigung Eckenheim verschönerte die Feier durch ihre gesanglichen Darbietungen. Auch das Frauenturnen scheint in Preungesheim Anklang gefunden zu haben, denn auch sie zeigten sehr ansprechende Leistungen. Eine Vereinsgenossin führte verschiedene Solotänze auf und mußte durch den anhaltenden Beifall sich immer wieder entschießen, eine kleine Zugabe zu machen. Auch die Spielleute scheinen die Preungesheimer ins Herz geschlossen zu haben, denn auch sie mußten verschiedene Male durch den starken Beifall des Publikums die Bühne betreten um mehrmals außerprogrammäßig in Aktion zu treten.

Alles in allem kann gesagt werden, daß die Werbeaktion in unserem Vorort Preungesheim von außergewöhnlichem Erfolg gewesen ist. Die Schar unserer Kämpfer ist auch hier um weitere 80 gestiegen und hoffen wir, daß die Freie Turnerschaft Preungesheim in der aufwärtsbewegenden Kurve bleibt und das Errungene im Interesse unserer Bewegung auszunutzen versteht.

Gule.

Tagung der Gerätekampfrichter im 1. Bezirk

Die am 4. Mai stattgefundene Tagung in Darmstadt war eine erste Vorbereitung für das Kreisfest. Selbstverständlich wurde betont, daß der 1. Bezirk hier eine besondere Arbeit zu leisten habe. Die Vereinigung zählt zurzeit 79 ausgebildete und geprüfte Kampfrichter. In der Diskussion wurde der schwache Besuch bemängelt. Bei stattfindenden Vereins-Gerätewettkämpfen dürfen nur Kampfrichter von der Vereinigung angefordert werden. Nachdem noch über Angelegenheiten des Kreisfestes gesprochen wurde, wurde der Genosse Martin Weilmünster (Dietzenbach) als Obmann wiedergewählt.

Aufruf an die Vereine des 3. Bezirks

Noch acht Wochen trennen uns von dem am 28., 29. und 30. Juni in Wißmar stattfindenden diesjährigen

Bezirksfest.

Der Tag dieses für unsere nähere Umgebung großen Ereignisses rückt immer näher und immer mehr steigert sich das Interesse für diese Veranstaltung. Die Wißmarer Einwohnerschaft rüstet und harret der Ereignisse, die da kommen sollen. Man will sehen, was innerhalb der Arbeitersport-Organisation geleistet wird, will feststellen, ob diese Bewegung vorwärtsschreitet. Das sind die Gründe, die uns mit wenigen Worten sagen, was wir beachten müssen. Obzwar unsere Bewegung in dieser Gegend schon lange Jahre festen Fuß gefaßt hat soll nicht verkannt werden, daß noch ein großer Teil der Bevölkerung irregeführt wird, irregeführt von dem Treiben der Lahndünsbergbundes, der dem Allgemeinen Deutschen Turnerbund angeschlossen ist und gerade in dieser Gegend einen guten Klang hat. Denen gilt es zu zeigen, daß in unseren Reihen eine disziplinierte Arbeiterschar verkörpert ist, deren Anwachsen niemand standhalten kann. Sie müssen überzeugt werden von dem Geist, der die Herzen freier Sportler durchweht, auf daß auch in ihnen das Feuer auflodert und gleiche Flammen schlägt. In der engeren Heimat muß Aufbauarbeit geleistet werden. Hier müssen die noch Außenstehenden erfaßt werden um unsere Bewegung zu erstarken. Dies soll unsere heiligste Pflicht sein. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir jedoch die Unterstützung der Vereinsfunktionäre. Sie müssen sich in den Dienst unserer Sache stellen, müssen innerhalb ihrer Vereine den Hebel ansetzen und darauf hinwirken, daß ihr Verein so stark als möglich aufmarschiert; dann haben wir das bestimmte Bewußtsein, daß das diesjährige Bezirksfest hinter den seitherigen Veranstaltungen nicht zurücksteht, sondern diese noch weit in den Schatten stellt. Aber nicht nur die Vereinsfunktionäre sollen sich dieser Pflicht bewußt sein, sondern jedes Mitglied muß hieran regen Anteil nehmen und muß seinen Stolz darin erblicken, an dem Aufbau der modernen Arbeiterbewegung mitzuhelfen. Es soll hierbei nicht verkannt werden, daß die starke Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Not, die sich ja schließlich in unseren Reihen am stärksten auswirkt, innerhalb der Vereine manchen Genossen abhält, da ihm seine finanziellen Verhältnisse jegliche Ausgaben versagen. Trotz alledem dürfen wir den Mut nicht sinken lassen, sondern müssen auch fernerhin unseren Mann stellen, wenn es gilt, für die Bewegung etwas zu leisten. Ein jeder muß sich in den Dienst der Sache stellen, muß mithelfen, daß dieselbe nach innen und außen erstarkt. Das soll der Geist sein, der jeden Arbeitersportler durchweht, dann werden wir mit Genugtuung feststellen können, daß unsere Erwartungen für das diesjährige Bezirksfest nicht enttäuscht werden und die Arbeiterbewegung auch innerhalb unseres 3. Bezirks marschiert.

Deshalb auf zu tatkräftigem Wirken im Dienst unserer Sache und zum besten Gelingen unseres Bezirksfestes in Wißmar.

Jung.

Schwerathletik

Weinheim — Fsm.-Bornheim 12½ : 1½. Eingeleitet wurde der Kampf durch einen Freundschaftskampf zwischen der Weinheimer I B-Ringermannschaft und der I. Ringermannschaft Sulzbach, den die Weinheimer Mannschaft mit 7 : 5 gewann. Nach kurzer Pause traten Weinheim — Bornheim zum fälligen Kreiskampf an. Das Ergebnis der Kämpfe war wie folgend: Fliegengewicht: Sieg für Weinheim in 1,10 Minuten. Bantamgewicht, Bornheim ohne Besetzung: Sieg für Weinheim. Federgewicht: Sieg für Weinheim in 7,33 Minuten. Leichtgewicht: Kampf unentschieden. Leichtmittelgewicht: Sieg für Weinheim in 2,32 Minuten. Schwermittelgewicht: Sieg für Weinheim in 1,45 Minuten. Schwergewicht: Punktsieg für Weinheim. Das Kampfgericht arbeitete einwandfrei.

Wi.

Oberstudienrat Dr. F.

ist einer der fähigsten und beliebtesten Lehrer, für den seine Schüler durchs Feuer gehen. Er bringt ihnen nicht nur Wissen bei; durch sein Vorbild erzieht er sie zu Menschen, die im Leben ihren Mann stehen werden.

„Daß Sie nie ärgerlich und immer guter Laune sind – sagen oft seine Kollegen – und das selbst in den schweren Wochen vor der Versetzung, ist kaum zu begreifen."

„Nichts leichter als das – antwortet er – wenn man Herz und Nerven schont und Kaffee Hag trinkt! Dieser prächtige Bohnenkaffee ist coffeinfrei und völlig unschädlich, regt an, aber nicht auf und ist im Geschmack garnicht zu übertreffen. Wollen Sie's nicht auch mal mit Hag versuchen?"

Weisenau — Weinheim (8 : 6) 0 : 14. Mit obigem Resultat endete der letzte Kampf in unserem Bezirk. Unsere Mannschaft hat in allen Kämpfen ihr möglichstes getan und ist ihr leider nicht vergönnt gewesen, mehr für den Bezirk herauszuholen. Der Kampf gegen Weinheim war wiederum Zeuge von der guten und ruhigen Arbeit unseres Bezirksmeisters, denn derselbe bot recht schöne Gänge und einen ruhigen Verlauf. Das Kampfgericht erklärte Weinheim zum Sieger mit 14 : 0 Punkten, da beim Antreten 10.45 Uhr (nach 45 Minuten Wartezeit) erst die letzten Genossen von Weisenau antraten. Genossen, ihr seht, wie wichtig es ist, die Wartezeit einzuhalten um nicht der wohlverdienten Punkte verlustig zu gehen.

Bingenheimer, Bezirksschriftführer.

Kraftsport.

Fichte Hanau — F.-Kraftsportverein Höchst. Am vergangenen Samstag trug die Kraftsportabteilung des Arbeitersportvereins Fichte Hanau gegen den freien Kraftsportverein Höchst einen Freundschaftskampf aus. Es wurden sehr schöne Kämpfe gezeigt. Fichte Hanau vermochte in allen Gewichtsklassen zu siegen mit Ausnahme des Schwermittel- und Schwergewichtes, in denen Fichte Hanau sich mit einem Unentschieden begnügen mußte.

Gesamtwertung 12 : 2 für Hanau.

Radsport

Gauleiter-Konferenz des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes Solidarität

Der Bundesvorstand, Bundesbeirat, Bundesausschuß und alle Gauleiter waren Ostern in Dresden zu einer besonders wichtigen Tagung zusammengekommen. Es wurde zu den politischen Vorgängen innerhalb des Bundes und zu den von der KPD.-Zentrale angestrengten Spaltungsversuchen in der Arbeitersportbewegung Stellung genommen.

In einem zweistündigen Vortrag des Bundesvorsitzenden Niemann (Offenbach a. M.) wurden den Anwesenden die wahren Gründe, warum die Spaltung von der KPD. in die Arbeitersportverbände hineingetragen wird, vor Augen geführt.

Die bisherigen Entscheidungen des Bundesvorstandes, Bundesbeirates und Bundesausschusses wurden gutgeheißen.

Folgende Entschließung fand in namentlicher Abstimmung einstimmige Annahme:

„Die am 20. April in Dresden tagende Gauleiter-Konferenz, an der auch der Bundesausschuß in seiner Gesamtheit teilnahm, stellt sich einmütig hinter die Maßnahmen des Bundesvorstandes und bestätigt, daß diese im Einklang mit den Beschlüssen des Bundestages in Hamburg stehen.

Die Einheit des Bundes kann nur gewahrt werden, wenn jedes Bundesmitglied die Beschlüsse des Bundesvorstandes, des Bundesbeirats und der übrigen Bundesinstanzen befolgt.

Der Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität" ist Mitglied der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege. Demnach sind auch die in der Zentralkommission gefaßten Beschlüsse und Richtlinien für die Mitglieder unseres Bundes bindend und müssen befolgt werden.

Die Gauleiterkonferenz betrachtet es als unvereinbar mit den Interessen unseres Bundes, wenn Mitglieder mit Ausgeschlossenen oder mit der „Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport" in Verbindung treten.

Die Großorganisation des Radsports

Neues von ihren Schutz- und Hilfe-Einrichtungen

Vor kurzem wurde an dieser Stelle berichtet über die hohe Mitgliederzahl, den Stand der Radsportsparten und den Sportbetrieb des Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrer-Bundes Solidarität. Nachstehend wird mitgeteilt, was diese große Arbeiter-Sportorganisation für ihre Mitglieder leistet durch Unterstützungseinrichtungen, die in unserer Zeit für den Radfahrer und Motorradfahrer nötig sind.

Der Bund hat jetzt bekanntlich mit 22 000 Motorradfahrern 325 000 Mitglieder. Von diesen wurden im Jahre 1929 gezahlt an Beiträgen: 1 114 000 Mark von den Radfahrern, 148 000 Mark von den Motorradfahrern und 9700 Mark von den Schülern. Diese Einnahmen ermöglichten es dem Bunde, im vorigen Jahre 10 667 Mitgliedern Schutz und Hilfe zu bieten durch die folgenden Leistungen an Unterstützungen:

Nothilfe	in 500 Fällen	11 000	Mark
Radfahrer-Haftpflicht	in 251 Fällen	16 000	Mark
Motorradfahrer-Haftpflicht	in 195 Fällen	18 500	Mark
Rechtsschutz	in 519 Fällen	40 500	Mark
Ersatz gestohlener Räder	in 674 Fällen	42 000	Mark
Hinterbliebenen	in 1 208 Fällen	45 000	Mark
Unfall (168 132 Krankheitstage)	in 7 320 Fällen	295 000	Mark
Im Jahr 1929 zusammen	in 10 667 Fällen	468 000	Mark

So beachtenswert wie diese Leistungen des Bundes sind auch noch andere. An Grenzzollgebühren wurden 6500 Mark bezahlt. Die Kosten der Bundeszeitung, die allen Mitgliedern unentgeltlich geliefert wird, betrugen 160 850 Mark. Die 250 Bezirke und 22 Gaue erhielten für Verwaltung und Sportbetrieb 175 000 Mk. Bei den Wettbewerben um die Meisterschaften der sechs Gaubünde Nordost, Nordwest, Ost, Mitte, West und Süd und um die Bundesmeisterschaften wurden die Wettkämpfer mit 140 000 Mark unterstützt. Das allein ist eine Leistung des Bundes aus eigener Kraft, die von keiner anderen Sportorganisation erreicht werden kann. Bei alledem verdient noch ganz besonders hervorgehoben zu werden die Tatsache, daß die Zahl der arbeitslosen Bundesmitglieder sehr groß ist. Nicht weniger als 66 241 Freimarken wurden an Stelle von Vierteljahresbeitragsmarken geklebt. Das bedeutet einen Verlust von rund 80 000 Mark durch die Wirtschaftskrise. Die vorstehend gemachten Angaben lassen erkennen, daß der Bund Solidarität sowohl auf dem Gebiete des Unterstützungswesens, durch das den Radlern und Motorradlern Schutz und Hilfe geboten wird, als auch in der Förderung des Radsports Bewundernswertes leistet. Das Bürgertum hat nur 150 000 Radlerinnen und Radler vereinigt in 32 Bünden und Bündchen. Alle bürgerlichen Radlerverbände, die ihren Mitgliedern auch Schutz bieten wollen, müssen an Versicherungsgesellschaften sehr hohe Prämien bezahlen oder von den Mitgliedern bezahlen lassen. Dieses Geschäft ist ebenso sonderbar wie der Sportbetrieb der bürgerlichen Radfahrerverbände. Die Organisation der radfahrenden Arbeiter aber kann durch das solidarische Zusammenwirken aller Mitglieder selbständig Großes leisten auf allen Gebieten.

★

Die Ortsgruppe Frankfurt a. M. veranstaltet am 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sportplatz der ASV. Westend eine Jugendwerbeschau. Es ist dies einmal ein Gedanke, der weitere Kreise ziehen soll. Alle Sportzweige der Radfahrer, sei es nun Reigenfahren, Ball- oder Polo-Spiele, Hindernisfahren und Volkstänze werden nur von Jugendlichen vorgeführt. Es soll damit bewiesen werden, daß unsere Jugend imstande ist, auch in der Öffentlichkeit ein Programm zu bieten, das auf sportlicher Höhe steht. — Die Musiksektion ist ebenfalls für diese Veranstaltung gewonnen worden. Der Eintrittspreis ist so minimal, daß er von allen Mitgliedern erschwungen werden kann.

Der Jugendleiter des 5. Bezirks hält kurz vorher in der Halle des Sportplatzes einen Jugendleiterkursus für den gesamten 5. Bezirk ab. Hierzu sollen möglichst alle Jugendlichen mitgebracht werden.

Es wird für alle Jugendleiter der näheren und weiteren Umgebung von Vorteil sein, sich diese Veranstaltung anzusehen, um später in ihren Orten ähnliche Werbekundgebungen der Jugend abhalten zu können.

K. M.

Arbeiter-Schützen-Bewegung

Am Samstag, 17. Mai 1930, findet eine außerordentliche Mitglieder-Vollversammlung, abends 7 Uhr, statt. Wichtige Tagesordnung. Lokal: „Maingold". Mainstraße 24, Rüttger.

Fuchs, Bezirksleiter.

Kegelsport

Mit dem heutigen Kampf sind die Serienspiele der Ortsgruppe Frankfurt a. M. als beendet anzusehen und errang der Klub Wubb-Wubb die Ortsgruppen-Meisterschaft.

Wubb-Wubb 331.6 — Frei-Weg 313.7. Wubb-Wubb gewann auch diesen Kampf und ist aus den Vor- und Retourspielen der Serienkämpfe ungeschlagen als Tabellenerster und zu gleicher Zeit als Ortsgruppenmeister hervorgegangen. Ebenso steht der Klub Wubb-Wubb in der Gesamtpunktzahl an erster Stelle. Die Leistung dieses Klubs ist besonders anzuerkennen und hoffen und wünschen wir für die Zukunft demselben das Allerbeste. Obwohl Frei-Weg sich anstrengte und ein schönes Resultat erzielte, mußte er doch dem Stärkeren unterliegen.

Ratzen 317.8 — Damenklub Einigkeit 272.8. Der Klub Ratzen hat bereits durch den vorletzten Kampf mit Klub Liberté seinen Platz als Tabellenzweiter gesichert und war vorauszusehen, daß er auch diesen nicht verliert.

Liberté 323.3 — Vorwärts 319.3. Klub Vorwärts verlor diesen Kampf mit 4 Punkten und ist somit der Klub Liberté Tabellendritter.

Ostend 330.8 — Geselligkeit kampflos. Der Klub Geselligkeit trat auch dieses Mal nicht an. Der Grund ist auf das schlechte Material zurückzuführen.

Der Bericht über das Ergebnis der Gesamtpunktzahl erfolgt in nächster Nummer.

Die Ortsgruppe Weiterstadt hält am 18. d. M. ihr Werbekegeln ab und ersuchen wir die hiesigen und auswärtigen Klubs sich nach Möglichkeit dabei zu beteiligen und die Meldungen hierzu umgehend an Gen. Joh. Hartmann II., Weiterstadt, zu senden.

Ap.

Schach

Innenstadt — Praunheim 4 : 3

Geschäftliches

Die Firma Adam Opel A.-G., Rüsselsheim a. M., teilt uns mit: Die tagtäglich bei uns eingehenden Anfragen veranlassen uns zu der Erklärung, daß die Fabrikation der Opel-Fahrräder in bekannter Qualität und Güte in vollem Umfange bei uns aufrecht erhalten wird, wobei alle etwaigen Sonderwünsche Berücksichtigung finden. Verschiedene Modelle werden auch von uns mit Ballon-Bereifung geliefert. Insbesondere sind hier hervorzuheben die Sportmodelle Opel Rak 29 und Opel Z. R. III: „Das Rad der Weltmeister" mit Holzfelgen 25×2 und Ballon-Schlauchreifen. Einzelheiten sind bei den jeweils zuständigen Generalvertretern zu erfahren.

Frankfurt a. M. eröffnet das „Haus der Jugend"

Von der Leitung des Hauses der Jugend wird uns mitgeteilt:

In Frankfurt a. M. wird am 1. Juni 1930 das „Haus der Jugend" eröffnet, das durch die Vereinigung einer Großjugendherberge mit einem modernen örtlichen Jugendheim erstmalig eine völlig neuartige Stätte jugendpflegerischer Arbeit darstellen wird. Das Haus ist nach den Plänen von Herrn Architekten BdA. Franz Thyriot, Frankfurt a. M. von dem Verein „Haus der Jugend" e. V., dem auch unser Verband angehört, errichtet worden. Es enthält als Jugendherberge in Räumen wechselnder Größen 330 Betten für die Wandergruppen aller Richtungen. Daneben sind 9 kleinere und größere Räume vorhanden, die den ortsansässigen Jugendgruppen für ihre Heim- und Nestabende zur Verfügung stehen. Zwei Tagesräume für zirka 100 Personen nebst mehreren Terrassen dienen behaglicher Rast und ein Speisesaal für 200 Personen, der in unmittelbarer Verbindung mit einer vorbildlichen Großküchenanlage steht, dient der Verpflegung der Gäste des Hauses. Für Selbstverpfleger ist eine geräumige Küchenanlage eingerichtet. Ein Festsaal mit einem Fassungsgehalt für 500 Personen, der mit Kino- und Projektionsanlage sowie mit einer transportablen Bühne ausgestattet ist, bietet die Möglichkeit, größere jugendpflegerische Veranstaltungen im Haus durchzuführen. Das Haus eignet sich deshalb ganz besonders auch für Tagungen größerer Jugendverbände. Eine Groß-Radioanlage hat Anschlüsse an sämtliche Aufenthaltsräume des Hauses. Besondere Sorgfalt wurde auf die sanitären Einrichtungen gelegt; in sämtlichen Geschossen sind in ausreichender Zahl Wasch-, Brause- und Aborträume eingerichtet, daneben ist eine Serienbrause und eine größere Zahl von Wannenbädern vorhanden.

Die Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Teilen des Hauses hinsichtlich ihrer praktischen Verwendungsmöglichkeit sind so mannigfacher Art, daß diesem neugeschaffenen Typ eines Hauses der Jugend aus ideellen und wirtschaftlichen Gründen ohne Zweifel die Zukunft gehört. Die Großstadt wird damit zu einem Rastort im Rahmen größerer Ferienfahrten werden können. Die zuwandernden Jugendgruppen werden durch die Anschlußmöglichkeiten an die örtlichen Grupen sich schnell heimisch fühlen. Für die Schulklassen, die zu mehrtägigem Aufenthalt die Großstädte ihrer Bildungs-, historischen und kulturellen Stätten wegen aufsuchen, wird die Möglichkeit bestehen, die kleineren Versammlungs- und Aufenthaltsräume, die in dem Jugendheim tagsüber unbenutzt sind, zur Vorbereitung für die „Stadtfahrt" und zur Aussprache über das Erschaute und Erlebte tagsüber mitzubenutzen. Größeren Verbänden, die ihre Angehörigen zu Tagungen aufrufen, wird das Haus ein echtes „Heim" sein, das ihnen nicht nur Herberge bietet, sondern auch Vortragssäle und Gruppenzimmer für Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung stellt.

Um die Bildungsmöglichkeiten der Mainmetropole ausschöpfen zu können, werden für die Besucher des Hauses Sonderausweise ausgegeben, die einen Besuch sämtlicher Museen zu einem außerordentlich ermäßigten Preise ermöglichen. Außerdem erhalten die das Haus besuchenden Wandergruppen eine Fahrpreisermäßigung auf der Straßenbahn und werden auf allen Strecken zum Preise von 10 Pfennig pro Person befördert.

Wir empfehlen deshalb das „Haus der Jugend" zu Frankfurt a. M. unseren Freunden auf das wärmste in der Gewißheit, daß es ihnen ein willkommener Stützpunkt für das Kennenlernen der alten Mainstadt und für zahlreiche Ausflüge nach dem in bequemster Weise mit der Straßenbahn erreichbaren Taunus sein wird.

Jede gewünschte nähere Auskunft wird gerne erteilt. Anfragen richte man an das „Haus der Jugend", Frankfurt a. M., Hansa Allee 150.

2000 sächsische Spielleute demonstrieren in Leipzig

15 000 Zuschauer

Die Bevölkerung Leipzigs stand noch unter dem Eindruck des durch die blutigen Vorfälle beim kommunistischen Reichsjugendtreffen erlassenen Demonstrationsverbotes, das selbst die vorgesehenen Maidemonstrationen in Mitleidenschaft zog, als am Samstag, den 3. Mai, Hunderte von Spielleuten des Kreises Sachsen im Arbeiter-Turn- und Sportbund zu ihren Kreistreffen in die Ortsteile einrückten. Am Sonntag früh gab es Aufmärsche aus den Ortsteilen zum Volkshaus, von wo es im einheitlichen Zug — 2000 Trommler, Pfeifer und Blasmusiker — und mit wuchtigen Weisen an der Bundesschule vorbei zu dem im Walde gelegenen Vorwärts-Süd-Sport-Park ging. Dort hatten sich über Erwarten 15 000 Zuschauer eingefunden, die dem einstündigen Konzert der einzelnen Bezirks- und des gesamten Kreisspielmannszuges lauschten. Was da mit Trommeln und Flöten geboten wurde, war vollendete Kunst. Auch die Blasmusiker zeigten, daß sie ihr Fach gut verstehen. Stürmischer Beifall war der Dank für jede Darbietung. Der Aufmarsch in den Straßen Leipzigs und die Abwicklung der Veranstaltung auf dem Sportplatz trugen eine bis in das Äußerste ausgeprägte Selbstdisziplin der Arbeiterturner und -sportler zur Schau. Überraschend war auch die starke Beteiligung der Spielleute trotz schlechter Wirtschaftslage und den krampfhaften Bemühungen der Kommunisten sie dem Bund abtrünnig zu machen. Die Veranstaltung brachte den Beweis, daß die sächsischen Spielleute mit Hingebung für ihre Sache und für den Bund stehen.

Klubwettkampf Frankfurt a. M. gegen Bornheim

Die freie Wassersportvereinigung Frankfurt a. M. hielt am Freitag, 2. Mai 1930, abends 8.30 Uhr, im Städtischen Hallenbad einen Klubwettkampf gegen Frankfurt a. M.-Bornheim ab. Bornheim konnte denselben mit 12 : 8 Punkten zu seinen Gunsten entscheiden. Die Wettkämpfe wurden sehr spannend durchgeführt, was besonders bei der Crawlstafette für Jugend 6×2 Bahnen und der großen Vereinsstafette 10×2 Bahnen zu ersehen war. Die beiden Wettkämpfe endeten im toten Rennen.

Crawlstafette für Männer 4×4 Bahnen: 1. Bornheim, 4.58.3 Min.; 2. Frankfurt a. M., 5.07.8 Min.

Bruststafette für Jugend 4×2 Bahnen: 1. Frankfurt a. M., 2.32.1 Min.; 2. Bornheim 2.39.2 Min.

Bruststafette für Männer 4×4 Bahnen: 1. Bornheim, 5.36.1 Min.; 2. Frankfurt a. M., 5.47.2 Min.

Crawlstafette für Jugend 6×2 Bahnen: 1. Bornheim, 3.41 Min.; 2. Frankfurt a. M. 3.41 Min. (totes Rennen).

Bruststafette für Frauen 4×2 Bahnen: 1. Bornheim, 3.04.5 Min.; 2. Frankfurt a. M. 3.12.4 Min.

Männerlagenstafette 4×4 Bahnen: 1. Bornheim, 5.19.1 Min.; 2. Frankfurt a. M., 5.28.2 Min.

Große Vereinsstafette 10×2 Bahnen: 1. Bornheim, 5.41.1 Min.; 2. Frankfurt a. M., 5.41.1 Min. (totes Rennen).

Wasserball:

Jugend: Frankfurt — Bornheim 4 : 2 (3 : 1).

Männer: Frankfurt — Bornheim 2 : 6 (1 : 4).

(Der Bericht konnte zur vorhergehenden Ausgabe rechtzeitig da sein, deshalb jetzt gekürzt. Die Red.)

Kreisfest 1930

Übungsmaterial

Die Orchesternoten für den Massenübungen (Deckblätter) und für den Tunnelhopser sind ab Mittwoch, 14. Mai, im „Freien Sport" zum Preise von 6.— Mk. (für beide) zu haben. Genaue Handhabungsweise der Orchesternoten für die Massenübungen (vollständige Besetzung) liegen jedem Satze bei.

Die Orchesternoten der Bundesjugendtänze, können vom Bundesverlag bezogen werden. (Hackenschottisch und Bauerntanz.)

Martin.

Heraus aus der Reserve!

Nur selten findet man in unserer Kreiszeitung Artikel, oder auch Berichte, von Genossinnen geschrieben. Dies bewegt mich, dazu einige Äußerungen zu machen. Nachdem nun auch die Tagungen zu Ende sind, haben wir ja Stoff und Zeit genug, uns einmal über die Aktivität unserer Genossinnen zu unterhalten. Wie sieht es hiermit im 9. Kreise aus? Es darf gesagt werden, daß unsere Genossinnen zum Teil recht eifrig sind, was den Sport als solchen anbelangt, aber, wie bereits oben gesagt, haben bis jetzt sehr wenige den Mut aufgebracht, auch einmal in unserer Zeitung irgend eine Sache zu behandeln. Sehen wir uns die Zahl der weiblichen Mitglieder unseres Kreisgebiets an, so reicht diese fast an 3000. Hierunter sind sicher ziemlich viele ältere und erfahrene Genossinnen und es ist eigentlich bedauerlich, daß diese nichts von sich hören lassen. Habt ihr denn so wenig Wünsche? Ich bin überzeugt, wenn nur kleinere Anfragen gestellt würden, daß dann die weitere Mitarbeit nicht ausbliebe. Wer die Bundeszeitung verfolgt, sieht in der Beilage „Die Bundesgenossin" fast ausschließlich Artikel von Genossinnen. Warum kann das nicht auch bei uns Platz greifen? Unsere Kreiszeitung ist doch in erster Linie dazu da, Anregungen und Wünsche zu unterbreiten. Nur Mut!

In der Frauenbewegung gibt es so viele wichtige Fragen; verratet mal, wie ihr euren Genossinnen die Übungsstunden recht schmackhaft macht, erzählt von euren Wanderungen, von euren Veranstaltungen, sagt uns, wie die Mädels bei euch auf geistigem Gebiete unterrichtet werden usw. Ihr seht, es gibt unzählige Dinge, von denen man sprechen kann.

Betrachten wir uns nochmals die Zahl 3000. Gewiß, eine ganz schöne Zahl; aber Genossinnen, wißt ihr auch, daß wir im Bundesgebiet erst an zehnter Stelle stehen; wißt ihr auch, daß wir zum Bundestag nur eine Genossin entsenden können, während andere Kreise zwei, vier, ja sogar neun Genossinnen entsenden dürfen? Ja, Genossinnen, überlegt, welche Vorteile diese Kreise dadurch haben. Allerdings, im Handumdrehen läßt sich das nicht schaffen, aber — Bundesgenossinnen — ihr müßt werben, fangt in euren Verwandten- und Bekanntenkreisen an, wieviel Frauen und Mädels stecken da noch in bürgerlichen Vereinen. Wenn jede Genossin auch nur eine neue Genossin bringt, was doch ein Leichtes sein müßte, dann sind wir doppelt so stark, dann haben wir einen gewaltigen Sprung nach vorwärts gemacht.

Unser Kreis hat in letzter Zeit an Vereinen zugenommen. Die Mahnung zur Gründung von Turnerinnenabteilungen geht daher an die technischen Leiter dieser Vereine. Räumt den Frauen die gleichen Rechte ein wie den Männern; auch die Frau auf dem Lande soll und muß sich nach ihrer einseitigen Tagesarbeit sportlich betätigen, die Volksgesundheit muß hier im Vordergrund stehen. „Gesunde Mütter, gesunde Kinder". Laßt befähigte Genossinnen an den Gruppen-, Bezirks- und Kreislehrstunden teilnehmen; bei einigermaßen gutem Willen ist unsere Übungsweise von jeder Genossin zu beherrschen.

Nun auf zur Tat! Wer ist die nächste, die mir Antwort gibt?

„Frei Heil!"

L. W.

Hassia-Sprudel
Das ideale Getränk für den Sportler.
Fast überall erhältlich.

Bekanntmachungen

Arbeiter-Turn- und Sport-Bund, 9. Kreis

Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 57. Geldsendungen auf Postscheckkonto: Verlag „Freier Sport" Kontonummer 51 014.

Mit den Kreisbeiträgen vom 1. Quartal sind rückständig:

1. Bezirk: Bürstadt, Erfelden, „Rot-Weiß", Reichenbach, Urberach, Spvg.

2. Bezirk: Cransberg, Eschborn, Ffm. Ballspielverein 26, Ffm. Spielvgg. „Vorwärts", Ffm. Freie Kanufahrer, Griesheim Schw., Groß-Karben, Mammolshain, Oberursel „Vorwärts".

3. Bezirk: Bach, Daubringen, Hachborn, Königsberg, Leun, Oppenrod, Weidenhausen, Wißmar.

4. Bezirk: Enkheim, Gelnhausen, Groß-Welzheim Arbeiter-Sptvgg., Langenselbold Fußballv., Lieblos, Mottgers, Niederrodenbach, Offenbach „Teutonia", Offenbach-Bürgel, Ostheim, Rumpenheim.

5. Bezirk: Kreuznach V. f. R., Kreuznach „Linda", Bischofsheim, Dausenau, Hochheim, Laurenburg, Mainz Wassersp., Mainz-Mombach.

6. Bezirk: Okarben.

7. Bezirk: Beerfelden, Günterfürst, Lützel-Wiebelsbach, Rimhorn, Rohrbach, Semd.

BEZIRKSRAT

6. Bezirk: Das Spielverbot des Bez.-Rats gegen die Vereine Bönstadt, Kaichen, Himbach und Heldenbergen wird hiermit aufgehoben. Die übrigen Vereine bleiben noch gesperrt.

TURNEN

2. Bezirk: Turnen. Weise nochmals auf die am Sonntag, 18. Mai, nachm. 5½ Uhr, in den Bürgersälen Bornheim stattfindenden Bezirksveranstaltung im Geräteturnen hin. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg. Das Meisterschaftsturnen wird umrahmt von Aufführungen der Bornheimer Turnerinnen und Turner. Nach Abschluß der turnerischen Veranstaltung soll das Tanzbein zu seinem Recht kommen. Ferner sei noch auf die Veranstaltung in Vockenhausen am 25. Mai hingewiesen. Hartmann

Gruppe Frankfurt a. M. Die Vereine werden hierdurch nochmals auf den im Stadion stattfindenden Kursus für Riegenführer (rinnen) und Übungswarte (tinnen) aufmerksam gemacht. Meldeschluß 18. Mai 1930. Um den Bedürfnissen unserer Vereine auf dem Gebiete der Sprech- und Bewegungschöre Rechnung zu tragen, findet als Einleitung zu dem Kursus, am Samstag, 17. Mai, von 6 bis 10 Uhr, und am Sonntag, 18. Mai, von 9 bis 2 Uhr ein Lehrgang über Bewegungschöre statt. Übungslokal Schwarzburgschule. Zahlreicher Besuch erwünscht. Alles Nähere siehe techn. Rundschreiben des Kartells vom 6. Mai 1930. Ziegler.

Gruppe Oberursel. Frauen- und Männerturnen. Am Sonntag, 1. Juni, vormittags 9¼ Uhr, findet in Anspach im Vereinslokal eine gemeinsame Gruppenlehrstunde statt. Kreisfest-Programm! Nach der Lehrstunde kurze Sitzung des Gruppentechnischen Ausschusses. Genossinnen und Genossen, wir wollen in Darmstadt nicht hintanstehen mit unseren Leistungen, jedes aktive Mitglied ist verpflichtet, dort für unsere Sache zu wirken, auch Fußballer und Leichtathleten. Für die nicht mit der Bahn Fahrenden, ist gemeinsame Radtour 7½ Uhr ab Oberursel (Vereinslokal) über Oberstedten, Saalburg vorgesehen. Buß, Windecken.

4. Bezirk: Die Bezirksturnstunde am 25. Mai fällt aus. Alle aktiven Turner und Turnerinnen, ganz speziell der Gruppe Offenbach, möchte ich ersuchen, am 25. Mai nach Seligenstadt zu gehen. Wir wollen dort die Freiübungen turnen. Es gilt dort für unsere Bewegung zu werben. Auch möchte ich die Vereine ersuchen, am 1. Pfingstfeiertag ihre Wanderungen nach Waldaschaff zu unternehmen, und alle aktiven Turner und Turnerinnen ihre Turnkleidung mitzubringen. Näheres folgt noch. Betz.

Gerätekampfrichter. Alle Kampfrichter werden gebeten, zu der am 18. Mai, vormittags 8½ Uhr, in Mühlheim (Turnhalle) stattfindenden Lehrstunde zu erscheinen. Jeder Verein muß vertreten sein. Westphal.

LEICHTATHLETIK

1. Bezirk: Kampfrichtervereinigung. Allen Vereinsgeschäftsführern sowie Sportwarten zur Kenntnis, daß bei künftigen Festen ein Starten der Leichtathleten ohne Kampfrichter ausgeschlossen ist. Alle die betreffenden Vereine die keine Kampfrichter haben, oder noch welche melden wollen, müssen dies bis spätestens 20. Mai dem Genossen Heinrich Knöß IV., Egelsbach, melden. Das Mitgliedsbuch ist bis zu dem genannten Termin ebenfalls, mit Lichtbild versehen, dorthin zwecks Abstempeln einzusenden. Genossen beherzigt diesen letzten Appell. Dilser, Knöß

3. Bezirk: Achtung Vereinstechniker! Für die beiden Leichtathletischen Kurse, die am 25. Mai und 1. Juni in Butzbach stattfinden, kommt nur jeweils der Sonntag in Frage. Beginn beider Kurse 8½ Uhr vormittags. In dem vorausgegangenen Rundschreiben ist auf alles hingewiesen und bitte nochmals jeden Techniker, daß er seine Pflicht tut und meldet. Hahn

6. Bezirk. Leichtathletik. Am Sonntag, 25. Mai und 1. Juni 1930, findet in Butzbach, vormittags 8½ Uhr, ein Kursus für Leichtathletik statt. Es wird bis 2 Uhr geübt, so daß es den Teilnehmern nicht möglich ist, an Fuß- oder Handballspielen teilzunehmen. Die Genossen, welche melden, wollen dies berücksichtigen. Vereine welche Speere und Diskus haben, werden ersucht, dieselben mitzubringen. Es ist Pflicht der Vereine, Kursisten zu entsenden, zumal der Kreis keine Kosten gescheut hat, um auch den Randbezirken helfend unter die Arme zu greifen. Vereine, welche melden und nicht antreten, müssen eventuell entstehende Kosten tragen. Walter

7. Bezirk: Leichtathletik. Am 1. und 15. Juni findet für den 7. Bezirk in Darmstadt ein Kursus für Sportler und Sportlerinnen unter Leitung des Kreissportwartes statt. Meldungen müssen bis 25. Mai an mich eingegangen sein. Bei weniger als 15 Teilnehmern findet der Kursus nicht statt. Bender

SPIELLEUTE

4. Bezirk: Gruppe Gelnhausen. Spielleute. Sonntag, 18. Mai, findet eine Gruppen-Übungsstunde in Langendiebach statt. Treffpunkt bei May. Anfang 9 Uhr. Bei Regenwetter in Langenselbold, Turnhalle. Es ist Pflicht, daß sich ein jeder Gruppenverein hieran beteiligt. Runkel

HANDBALL

Kreisspielausschuß. Laut Beschluß des Bundes-Verhandlungsausschusses ist das Spielverbot gegenüber Bürgel mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Das Spielverbot gegen Dertinger bleibt weiter bestehen. Huther.

1. Bezirk: Handballspiele. Der diesjährige Handball-Vereinstechnikerkursus findet am 6. Juli in Darmstadt statt. Am 5. Juli wird wahrscheinlich eine theoretische Einleitung sein. Jeder Verein muß vertreten sein. Meldungen gehen an meine Adresse. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß auch bei unseren Privatspielen Paßzwang besteht. Ich ersuche die Vereine und Schiedsrichter dies unbedingt zu beachten. Vereine die Handballabteilungen gründen oder ins Leben rufen wollen, werden ersucht, dies sofort dem Bezirksspielleiter zu melden, keinesfalls ist es jedoch richtig, daß sich dieselben an irgendwelche Vereinsfunktionäre zur Auskunft oder Regelbesprechung wenden. K. Willmann.

Schiedsrichterkursus. Der Kursus am 17. und 18. Mai findet in Erzhausen statt. Beginn: Samstag abend 6 Uhr im Gasthaus „Zur Linde"; Sonntag vormittag 8 Uhr auf dem Sportplatz. Regelhefte nicht vergessen. Der Kursus wird vom Kreis abgehalten. Alle Kursisten und geprüfte Schiedsrichter müssen erscheinen mit Sportkleidung. Quartiere an mich melden. Leiser.

18. Mai 1930 im Bürgersaal Bornheim

Bezirksmeisterschaftsturnen an den Geräten für Mannschaften

Eintritt 50 Pfg. Beginn 5.30 Uhr. **Der Bezirksvorstand des 2. Bez.**

7. **Bezirk.** Das Ausscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft zwischen Erbach und Reichelsheim findet am 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Überau statt. Die Platzbebauung nimmt Überau vor. Willmann, Mager.

FUSSBALL

Kreisspartenleitung (Fernruf: Hansa 25914). Betr. Spielverbot. Auf Antrag des 7. Bezirks werden mit sofortiger Wirkung gesperrt wegen Mannschaftssteuer (M.) bzw. Strafen (Str.): Sandbach (M.), Heubach (M.), Groß-Zimmern (M.), Mömlingen (M. u. Str.), Überau (M. u. Str.), Semd (M. u. Str.), Raibach (M. u. Str.), Wald-Amorbach (Str.). Wegen Nichtbefolgung eines Bezirksbeschlusses wird der Verein Michelstadt bis auf weiteres gesperrt. Auf Antrag des 5. Bezirks wegen Nichterledigung ihrer Verpflichtungen: Kreuznach V. f. R. 28, Sprendlingen, Schierstein, Biebrich Vorwärts, Mainz-Kostheim.
Schmidt.

1. **Bezirk. Gruppe Ried.** Sonntag, 18. Mai, vormittags 9 Uhr, findet im Eigenheim zu Groß-Gerau eine Regelstunde statt. Schiedsrichterausweis mitbringen. Mitzkat.

3 **Bezirk.** Durch Beschluß des Bezirksspielausschusses werden mit Wirkung vom 15. Mai die Schiedsrichterdiäten um je 50 Pfennig erhöht, es erhalten also Schiedsrichter außer der Fahrt für den halben Tag 2 Mark, für den ganzen Tag 4 Mark. Die dringend notwendige Entwicklung der Schiedsrichterbewegung im 3. Bezirk macht weiter folgende Beschlüsse notwendig: Für jede Mannschaft ist ein Schiedsrichter und ein Anwärter zu stellen. Nichterscheinen der Anwärter in den Kursusstunden und der Schiedsrichter in den Monatsversammlungen wird mit je 2 Mark bestraft, für die der Verein haftbar ist. Vereine, die nicht in der Lage sind, im gegenwärtigen Augenblick Schiedsrichter oder Anwärter zu stellen, zahlen monatlich den vollen Betrag einer Mannschaftssteuer extra. Für abgemeldete oder ausscheidende Schiedsrichter hat der betreffende Verein sofort Ersatz zu melden. Jeder Schiedsrichter ist verpflichtet, Abonnent des „Freien Sport" zu werden, da Bekanntmachungen in Zukunft nur in diesem veröffentlicht werden. Keller, Ruppel.

Eine Anzahl Vereine ist bis jetzt noch im Rückstand mit ihren Mannschaftssteuern und sonstigen Verpflichtungen. Gemahnt werden insbesondere die Vereine Leun und Hungen. Falls nicht bis zum 15. Mai alle Verpflichtungen dieser Vereine beglichen sind, muß Spielsperre verhängt werden. Kegel.

Samstag, den 17. Mai, abends 6 Uhr, findet im Gießener Gewerkschaftshaus eine Bezirksspielausschußsitzung statt, zu der hiermit die Mitglieder desselben eingeladen werden. Keller.

Serienänderung. Es sind verschiedene Neu- und Umsetzungen in der Tabelle notwendig und werden die Spiele wie folgt ausgetragen:

1. 6. Heuchelheim I. — Rodheim I.
Heuchelheim II. — Klein-Linden I. Beginn 1.30 Uhr.
Gießen I. — Wieseck Ib.
Großen-Linden — Gießen Ib.
Beuern I. — Watzenborn I.
Frohnhausen — Odenhausen.
Londorf I. — Staufenberg I.
8. 6. Wieseck Ib — Kinzenbach.
Rödgen I. — Bach I.
Leun I. — Waldgirmes.
Odenhausen — Staufenberg.
15. 6. Kinzenbach — Gießen I.
Wieseck I. — Großen-Linden.
29. 5. Naunheim Jugend — Leun Jugend.
25. 5. Beuern — Treis Jugend.

Ferner sei den Bezirksvereinen mitgeteilt, daß sich die Spielvereinigung Rüddingshausen (Post Londorf) unserem Bunde angeschlossen hat. Wir bitten, den Verein bei Spielabschlüssen zu berücksichtigen.

Wie ja schon bekannt, hält die Frei Turnerschaft Leun am 25. Mai einen Werbetag ab, der mit bezirksoffenen Wettkämpfen verbunden ist. Es ist eine moralische Pflicht jedes fußballtreibenden Vereins, die Genossen in Leun zu unterstützen.
Keller.

4. **Bezirk.** Achtung! Vereine der Gruppe 3 und 4! Das Auswahlspiel vorgenannter Gruppen zur Ermittlung einer Bezirksmannschaft kommt am Sonntag, 18. Mai, auf dem Platze der Turngemeinde Kilianstädten zum Austrag. Die beiden Mannschaften sind von der Bezirksleitung wie folgt gestellt:

Mannschaft A.

W. Hofmann (Groß-Welzheim)
Heinrich Rust (Langenselbold) — Jean Baier (Klein-Auheim)
F. Hamburger (Langenselbold) — Hch. Ekardt (Hanau) — Leopold Maier (Dörnigheim)
Mühlhause (Michelbach) — R. Parr (O'rodenbach) — *** — J. Stenger (Kl.-Auheim) — *** (O'rodenbach)
Ersatz: Götz (Gr.-Welzheim), Roth (Dörnigheim) und L. Noll (Michelbach).

Mannschaft B.

Strempel (Roßdorf)
V. Schmidt (Roßdorf) — Schaub (Büdesheim)
P. Koch (Marköbel) — F. Schleich (Kilianstädten) — Joh. Rbth (Hüttengesäß)
Weißmüller (Kilianstädt.) — Baumann (Bruchköbel) — Chr. Itt (Hüttengesäß) — Hch. Ruth (L'diebach) — Demuth (Bruchköbel)
Ersatz: Zeh (Kilianstädten), Müller (Marköbel) und F. Lehr (Büdesheim).

Die Spieler müssen sich um 2½ Uhr im Vereinslokal von Kilianstädten melden. Mitzubringen sind Fußballschuhe, schwarze Fußballhose und schwarze Strümpfe. Wir machen die Vereine in diesem Falle auf den § 68, Absatz 4 unserer Bundes-Fußball-Satzungen aufmerksam.

Betrifft Spielverbot. Anläßlich des am 18. Mai in Kilianstädten stattfindenden Auswahlspieles besteht an diesem Tage für die Gruppe 3 ab mittags 12 Uhr Spielverbot. Wir bitten die Vereine, hiervon Kenntnis zu nehmen.
Der Bezirksvorstand: Fr. Klein.

WASSERSPORT

4. Bezirk. Betr. Wasserballserie 1930 und Kreisfest. Die Vereins- bezw. Abteilungsschwimmwarte werden gebeten, mir bis 17. Mai ihre Wasserballmannschaften und je einen Schiedsrichter namentlich zu melden. Auch sind die Spielerpässe miteinzusenden zum Umstempeln. Zur Aufstellung von je einer Bezirks-Lagenstaffel, 4×100 Meter für Männer, desgleichen für Jugend, sowie einer Bezirks-Frauen-Brustst affel, 4×100 Meter über 18 Jahre, benötige ich von jedem Verein bezw. jeder Abteilung namentliche Meldung mit Geburtsdatum von den zwei besten Schwimmern jeder Schwimmart mit Zeitangabe für 100 Meter für Männer und Jugend, sowie der zwei besten Genossinnen über 18 Jahre, ebenfalls mit Zeitangabe für 100-Meter-Strecke. Nach erfolgter Meldung geht den Vereinen näheres zu. Meldeschluß 15. Juni 1930.
Wetterich, Aschaffenburg, Frankenstraße 4.

Arbeiter-Athleten-Bund, 14. Kreis

Kreisgeschäftsstelle: Martin Meub, Frankfurt a. M.-Nied, Franz-Simon-Straße 25

Kreisvorstand. Die Kreismeisterkämpfe der Schüler und Jugend finden am 29. Mai statt. Da die Bezirksfeste auf das vorhergenannte Datum fallen, ist es nicht anders möglich. Die Technikerkonferenz findet am 28. Mai, 20 Uhr, in der Sportschule statt. Alle Bezirkstechniker müssen anwesend sein. Wer Nachtquartier benötigt, wende sich bitte sofort an mich. Jede Mannschaft hat einen Kampfrichter mitzubringen. Muckle.

Sparte Boxen. Der Arbeiter-Sportverein Oberstein hat seinen Boxerwettstreit des Bezirksfestes wegen auf den 14. und 15. Juni verlegt. Alle Vereine werden aufgefordert, hieran teilzunehmen. Der Verein verdient es, daß er unterstützt wird. Startgeld wird hier nicht erhoben. Die Kreisleitung.

1. Bezirk. Zu dem am 25. Mai in Biebrich stattfindenden Bezirksfest des 1. Bezirks ist der Meldeschluß auf den 10. Mai festgesetzt. Ich hoffe, daß alle Vereine den Termin eingehalten haben. Schüler, Jugendliche und Altersklassen müssen mit Ausweis versehen sein, ebenso muß jeder Teilnehmer beim Abwiegen Mitgliedsbuch vorzeigen. Die Vereine müssen ihren Verpflichtungen gegenüber Bund, Kreis und Kampfrichtervereinigung nachgekommen sein. Alle in den Vereinen vorhandene Kampfrichter müssen zur Stelle sein. Sorge jeder Verein dafür, daß das Bezirksfest in Biebrich eine Werbeveranstaltung für uns Arbeiterathleten wird. Puhl.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Freie Turngemeinde Bockenhausen i. Taun. Turnhalleneinweihung am 24. und 25. Mai 1930

Trotz der Aufforderung unserer Bezirksleitung, unsere Veranstaltung weitmöglichst zu unterstützen, warten wir noch auf die Meldung etlicher führender Vereine und bitten, das gegebene Versprechen eurer Beteiligung doch einzuhalten, damit eine wuchtige Kundgebung für unsere Idee zustande kommt. Aus diesem Grunde verlängern wir den Meldeschluß endgültig bis zum 17. Mai.

Die Fünfkämpfe beginnen pünktlich 8 Uhr mit dem Diskuswerfen. Umkleideräume für Wettkämpfer und Teilnehmer der Bezirkswanderung an dem Sportlerzug befinden sich in der Schule.
„Herbei, herbei ihr Turner all'!"
Mit Frei Heil! Ernst.

Programm:
Samstag, abends 8.30 Uhr: Fackelzug durch die Ortsstraßen. — Kommers.
Sonntag, vormittags 8 Uhr: Beginn der Wettkämpfe.
mittags 1.30 Uhr: Sportlerzug durch die Ortsstraßen. — Anschließend: Festansprache. Massenfreiübungen (Kreisfestübungen) und Jugendtänze. Einzelkämpfe und Stafetten.
abends bei Eintritt der Dunkelheit: Tanzaufführung „An der schönen, blauen Donau".
Montag, nachmittags 4 Uhr: Volksfest. Kinderbelustigung.

Freie Turnerschaft Staufenberg feiert am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Juli ds. Js., ihr 25jähriges Bestehen verbunden mit Fahnenweihe. Wir bitten die nächst umliegenden Brudervereine uns bei diesem Feste unterstützen zu wollen.
Der Vorstand. J. A.: Ludwig Schwalb, 1. Vorsitzender.

Bezirksoffene Wettkämpfe am 25. Mai 1930 anläßlich der Platzeinweihung der Arbeiter-Sport- und Sängervereinigung Ingelheim

Wettkämpfe

Sportler: 14—16 Jahre (Vierkampf): 100-Metterlauf, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kilogramm) und Hochsprung.
Sportler: 16—18 Jahre (Vierkampf): 100-Meterlauf, Weitsprung, Schleuderballwurf (1,5 Kilogramm) und Hochsprung.
Sportler über 18 Jahre (Vierkampf): 100-Meterlauf, Weitsprung, Hochsprung, Schleuderballwurf (2 Kilogramm).
Sportlerinnen: 14—16 Jahre (Dreikampf): 75-Meterlauf, Weitsprung, Ballweitwurf.
Sportlerinnen: 16—18 Jahre (Dreikampf): 75-Meterlauf, Schleuderballwurf (1,5 Kilogramm), Weitsprung.
Sportlerinnen: über 18 Jahre (Vierkampf): 75-Meterlauf, Schleuderballwurf, Weitsprung, Hochsprung.
Einzelkämpfe: (gilt für alle Klassen, die oben angeführt sind): Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Schleuderballwurf, 100-, 200-, 800-, 1500- und 3000-Meterlauf, sowie für Sportler Stabhochsprung. — Außerdem für jede Klasse eine 4×100-Meter-Stafette, sowie für Sportler und Sportlerinnen über 16 Jahre je eine Ortsstafette mit folgender Besetzung:
gemischte Ortsstafette: 2500 Meter: 800 Meter Sportler, 100 Meter Sportlerinnen, 400 Meter Sportler, 50 Meter Sportlerinnen, 200 Meter Sportler, 100 Meter Sportler, 50 Meter Sportlerinnen, 400 Meter Sportler, 200 Meter Sportler, 100 Meter Sportlerinnen, 100 Meter Sportler.

Sämtliche Meldungen müssen namentlich und nach Klassen geordnet bis 15. Mai an Genosse Wilhelm Hassemer, Nieder-Ingelheim, Stiftstraße 4, eingesandt sein. Antreten: 8 Uhr vormittags.

GEGNER GESUCHT

Freie Turnerschaft Rodheim v. d. H. sucht für ihre spielstarke 2. und 3. Mannschaft laufend Gegner; desgleichen wird für Pfingsten ein spielstarker Gegner für hier gegen Rückspiel gesucht. Anschriften an Otto Schick, Rodheim v. d. H.

Sportklub Windecken 1911 E. V. sucht Gegner für zwei Pfingstfeiertage nach auswärts mit Nachtquartier und Rückspielverpflichtung. Odenwald bevorzugt. Anschriften sind zu richten an Spielobmann Wilhelm Wiegel, Windecken, Friedensstraße 5.

Union Saarbrücken, führender Verein des Saargebietes, sucht für Pfingsten zwei Spiele im 9. Kreis. Bedingungen: pro Spiel 50 Mark, Quartier und Verpflegung. Die Vereine wenden sich an Philipp Cezanne, Walldorf b. Ffm. Friedrich-Ebert-Straße 47.

Turngesellschaft Sprendlingen, Abtlg. Handball. Wir suchen für unsere 1. Vollmannschaft sowie 1. und 2. Jugendmannschaft spielstarke Gegner für 18. Mai und 25. Mai nach auswärts und für 1. Juni und 15. Juni nach hier. Anschriften gehen an Georg Orth, Sprendlingen, Kr. Offenbach, Elisabethenstraße 6.

Arbeiter Turn- und Sportverein „Jahn" Zirndorf sucht für seine 1. Jugendmannschaft am 2. Pfingstfeiertag in Frankfurt spielstarken Gegner. Bedingungen: 15 Mark Vergütung, Anschrift: W. Simon, Frankfurt a. M.-West, Falkstraße 102.

Arbeiter Sportbund Nieder-Roden sucht für seine spielstarke 1. und 2. Mannschaft Gegner nach hier für den 25. und 29. Mai gegen Rückspiel nach Vereinbarung. Zuschriften sind zu richten an: Lorenz Sauer, Nieder-Roden, Oberröder Straße 25.

Spielvereinigung Eschwege, 1. Jugend, Bezirksmeister 13. Kreis, 2. Bezirk sucht für 1. und 2. Pfingstfeiertag Gegner in Frankfurt oder nächster Umgebung. Bedingung: Verpflegung und Quartier. Eilangebote sind zu senden an Ernst Göbel, Eschwege a. Werra, Mark.platz 26.

Teutonia Offenbach sucht für beide Pfingstfeiertage für 1. und 2. Mannschaft Gegner auf eignem Platze. Verpflegung und Quartier wird geboten. Ludwig Gröning.

Turn- und Sportverein Mammolshain i. Ts. Wir suchen für 1. und 2. Mannschaft am 29. Juni und 20. Juli nur für 1. Mannschaft Gegner nach hier. Angebote sind zu richten an Christian Fuchs II., Mammolshain.

Fußball-Klub Nieder-Modau sucht für 1. und 2. Pfingstfeiertag für ihre 1. und 2. Mannschaft Gegner gegen Rückspielverpflichtung. Eilangebote an: Karl Schmitt, Friseur, Nieder-Modau i. Odenw.

„Arbeiter-Fußballverein Rot-Weiß 1929", Nieder-Ramstadt sucht für sein am Sonntag, 22. Juni stattfindendes „Sport-Werbefest" erstklassige Propaganda-Mannschaften als Gegner für 1 und 2. Mannschaft sowie 1. Jugendmannschaft. Bevorzugt werden Vereine der 1. Bezirks- oder Kreisklasse, welche mit drei obengenannten Manschaften spielen können. Die Verpflegung ist frei. Rückspiele werden hierdurch zugesichert. Ferner suchen wir für 25. Mai, 6. Juli, 10. und 24. August Gegner nach hier, für 29. Juni, 13. und 27. Juli und 17. August nach auswärts, möglichst immer mit drei Mannschaften. Angebote sind sofort an Karl Heleine, Hochstraße 12, zu richten.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Arheilgen, Abt. Handball, sucht Gegner für 1., 2. und Jugendmannschaft nach Arheilgen am: 25. Mai, 15. Juni und 3. Juli; nach auswärts am: 18. Mai, 29. Juni. Anschriften sind zu richten an Wilhelm Werkmann, Arheilgen, Darmstädter Straße 43.

Turnverein Dreieichenhain, Abteilung Handball. Infolge Absage der Gegner suchen wir am: 25. Mai, 10. August, 24. August, 7. September nach hier, am 31. August, 14. September nach auswärts Gegner. Anschriften an Hans Gerhardt, Dreieichenhain, Maienfeldstraße Nr. 12.

Turngesellschaft Sprendlingen b. Offenbach. Infolge Absage suchen wir für den 18. Mai für unsere 1. und 2. Mannschaften Gegner. Desgleichen für unsere Schülermannschaft laufend. Anschriften an Ernst Stork, Sprendlingen b. Offenbach, Weilbornstraße 24.

VfL. 13 Ffm.-Bornheim sucht für Sonntag, 18. Mai, Gegner für Ib- und II. Mannschaft auf eigenem Platz. Es kommen nur Vereine aus Frankfurt oder nächster Nähe in Frage. Anschriften an K. Trümner, Frankfurt a. M., Seckbacher Landstraße 5.

VEREINSNACHRICHTEN

Sportverein „Vorwärts" 1911 Neu-Isenburg. Unserem Genossen Heinrich Willmann nebst Frau zur Vermählung der herzlichsten Glückwünsche!

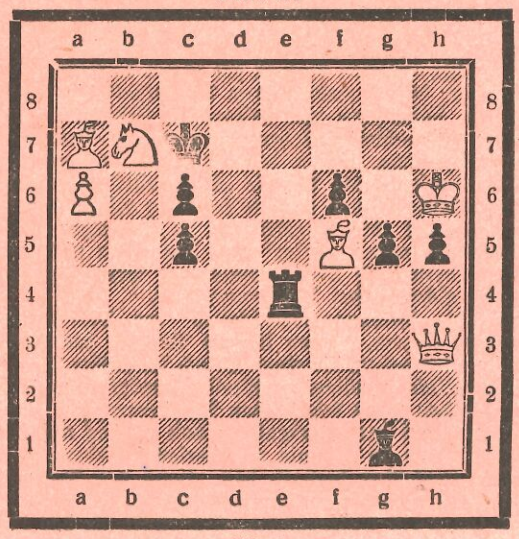
„Freie Turnerschaft Hainstadt am Main". Unserem Genossen Franz Wissel, nebst Gemahlin, zur Geburt einer Tochter herzliche Gratulation. — Den Brudervereinen, Kreis- und Bezirksstellen zur Kenntnis, daß Genosse Joh. Franz II. das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen hat. Alle Anschriften sind an seine Adresse, Feldstraße 3, zu richten.

Schach

Bearbeitet von der Bezirks-Spielleitung des 4. Kreises, 1. Bezirk. Zuschriften an H. Kieffer, Ffm.-Fechenheim, Jakobsbrunnenstr. 37.

Aufgabe Nr. 125
Von A. Klinke

Schwarz



Weiß

Lösung: Da3, 1. Ta4, 2. Db5, 2. c4, 3. De5 matt.

Resultate der Freundschaftsspiele:
Offenbach — Hanau 6½ : 3½
Aschaffenburg — Fechenheim 4½ : 5½

Bezirkstreffen am 18. Mai 1930, nachmittags 3 Uhr, in Dörnigheim, Restaurant „Zum Frankfurter Hof".

H. B. Neu-Isenburg. Bitte doch um Mannschafts-Meldung.

5% Rabatt
für alle Sportler
auf unsere bekannten Qualitäten und billigen Preise!
Schuh-Grünebaum
Gr. Friedbergerstr. 7 / Mainzer Landstr. 133 / Brückenstr. 32
Leipziger Str. 37 / Fahrgasse 12

TURN und SPORT ARTIKEL
LIEFERT NUR ERSTKLASSIG
ARBEITER-TURN-VERLAG A.-G. LEIPZIG
Filiale in Frankfurt am Main:
SPORT-ZENTRALE
Allerheiligenstr. 57, Tel. Hansa 5914

Verkehrslokale

Frankfurt
Rest. „Zum Dornbusch"
Inh. L. Weiss. Eigene Aepfelwein-Kelterei und Schlächterei.

Bockenheim
Restauration Edelweiss, Besitzer Ernst Kress, Grempstr. 14. Verkehrsl. der fr. Turner Bockenheim. Schönes Colleg. Eig. Schlachterei.

Restauration
J. Hofmann
Kiesstraße 39
Der Treffpunkt aller Arbeitersportler. Kolleg für 40 Personen. Ia Getränke und Speisen. Mäßige Preise.

Enkheim
Volkshaus (Sporthalle)
Saal für 800 Pers. Bühne für 200 Sänger. Ia Speisen zu jeder Tageszeit. Modernes Café. 15 Minuten von Endstation, Linie 18. Borsig-Allee. 15 Min. v. Stat. Mainkur, L. 14.

Offenbach
Gewerkschaftshaus, Austraße 9. Großer Saal und Garten. Mittags- u. Abendtisch. Ausschank v. Ihring-Melchior-Bier. Fremdenzimmer.

Michelstadt i. O.
Gasthaus „Zur Eintracht"
Inh. Karl Neff.
Ia. Getränke und Speisen.
Verkehrsl. d. org. Arb. u. Reichsb.

Druck: Union-Druckerei u. Verlagsanstalt G.m.b.H., Frankfurt a. M.